

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Der kleine Nick
Ich & Orson Welles
Das Leben ist zu lang
Mary & Max
Zwischen uns das Paradies
Jane's Journey
Rückkehr ans Meer
Bal - Honig
Mammuth
Jud Süß
Fish Tank
Shahada
Das Ende ist mein Anfang
The Road
Gainsbourg
Goethe!
Banksy

KinoPLUS

Klassikmatineen
Einzelheiten & Extras
Die komische Filmmacht
shorts attack
MonGAY
13 Otra Vez
Familien- und Kinderfilme
Laufendes Programm
Vorschau
Buchfinderei

www.yorck.de



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

August / September / Oktober

2010 N°87

Lustig wie die **SCH'TIS** und charmant wie
DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU!



VALÉRIE LEMERCIER

KAD MERAD

SANDRINE KIBERLAIN

Der kleine Nick

EIN FILM VON LAURENT TIRARD
NACH DEM WERK VON RENÉ GOSCINNY
UND JEAN-JACQUES SEMPÉ

„Ein großer Spaß für Kinder und Erwachsene.“
KulturSPIEGEL

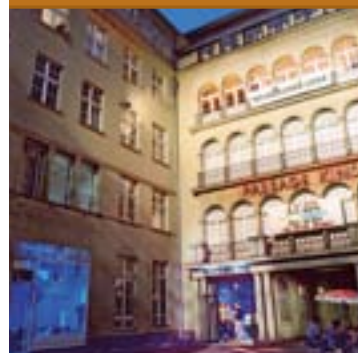
Ab 26. August im Kino!

Die neue Hit-Komödie aus Frankreich!

87.VORFILM

DER YORCKER
AUGUST/SEPTEMBER/OKTOBER 2010

100 Jahre Passagebau:
Wir feiern mit einer
Stummfilmnacht am 11.9.
Siehe auch Seite 35



War das nur ein kurzer Hochsommer? Jetzt, Mitte August riecht die Luft arg nach Herbst. Immer wieder Platzregen und die Kollegin, die heute angesichts der Wassermassen von *baldigem Herbst* sprach, wurde freundlich aber bestimmt von einer Kinobesucherin gebeten, nicht dieses ‚H-Wort‘ auszusprechen.

Wir dürfen das im YORCKER, geht unser Programm doch bis Mitte Oktober. Sie merken es am Heftumfang, wir sind randvoll mit Filmen, um Ihnen den Übergang in den Herbst etwas leichter zu gestalten.

Der kleine Nick ist ein schöner Start in eine neue Jahreszeit. Liebevoll ironisch werden die, bei unseren Nachbarn seit Jahrzehnten heiß geliebten, Comics ins reale Kino geleitet. ‚Herzerwärmend‘ findet unsere französische Kollegin.

Ähnlich real kommt uns Dany Levi mit seinem *Das Leben ist zu lang* daher. Diese Art Leiden eines Regisseurs in der Schaffenskriese gönnen wir eigentlich niemanden, amüsieren uns aber prächtig. Vom Leben noch viel geprüfter sind *Mary & Max*, die uns trotz ihrer schrägen Eigenarten schnell ans Herz wachsen. Ein äußerst ungewöhnliches Paar.

Mächtigen Applaus bekam *Bal – Honig* auf der Berlinale und den *Goldenen Bären*. Vielleicht lassen Sie sich auch bezaubern von der Geschichte Jusufs in den großartigen Wäldern der Nordost-Türkei. Gérard Depardieu wird sich hoffentlich noch lange nicht aufs Rententeil zurückziehen. In *Mammuth* ist er der einfache, meist schlecht gelaunte Serge, der auf der Suche nach fehlenden Rentenpapieren zu sich findet und dem wir so gerne dabei zusehen.

Bleiben wir in Frankreich: Der großartige Serge *Gainsbourg* führte wohl ein Leben, das gleich mehrere Filme ausfüllen könnte. Dies ist die erste schöne Kino-Hommage, die ihm gewidmet ist.

Goethe! hatte es wohl auch dick hinter den Ohren, jedenfalls als junger Mann. Gegen den üblichen Verehrungsstil gekehrt, schafft es diese vergnügliche Inszenierung neues Interesse an den Altmeister zu wecken.

Auch ein Meister seiner Klasse ist *Banksy*, der anonym agierende Streetart-Künstler, der seit Jahren die Kunstszene ins Staunen bringt. Jetzt auch die Filmkritiker.

Wenn Sie weiterblättern werden Sie sehen:
Der Herbst kann kommen. Ihre YORCKER

FILMKRITIKEN	START	
DER KLEINE NICK	26.08.	7
ICH & ORSON WELLES	26.08.	8
DAS LEBEN IST ZU LANG	26.08.	9
MARY & MAX – ODER SCHRUMPFEN SCHAFF WENN ES REGNET?	2.09.	10
ZWISCHEN UNS DAS PARADIES	9.09.	13
JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL	9.09.	14
RÜCKKEHR ANS MEER	9.09.	15
BAL – HONIG	19.09.	16
MAMMUTH	23.09.	19
JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN	23.09.	20
FISH TANK	30.09.	21
SHAHADA	7.10.	22
DAS ENDE IST MEIN ANFANG	7.10.	25
THE ROAD	14.10.	26
GAINSBORG – DER MANN, DER DIE FRAUEN LIEBTE	14.10.	27
GOETHE!	21.10.	28
BANKSY – EXIT THROUGH THE GIFT SHOP		30
KLASSIKMATINEEN im Kino International		4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		32
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		34
DIE KOMISCHE FILMNACHT Independent Comedians aus aller Welt in OV		39
INTERFILM BERLIN Shorts Attack on Tour		40
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		42
13 OTRA VEZ 13 neue Filme kurz empfohlen		45
FAMILIEN- UND KINDERFILME Vier Neue...		52
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		54
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		56
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		58

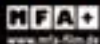
Nach "Harold & Maude"
und "Wallace & Gromit"
ist die Zeit reif für:

Mary & Max.

oder Schrumpfen Schafe
wenn es regnet?



**Ab 26. August
im Kino!**



www.mfakino.de



Wir machen Ihnen einen Antrag!

Die neue Yorck-Karte kommt.

In diesem Herbst ist es endlich soweit: Die gute alte Yorck-Stempelkarte hat ihren Dienst getan – an ihre Stelle rückt eine zeitgemäße elektronische Variante – wir hoffen, daß Sie ihr Herz und Ihr Kartenfach öffnen und ihr ein neues Zuhause geben!

Die neue Yorck-Karte ist bald da!!

Sie wird die aktuelle Stempelkarte ersetzen und Sie weiterhin für ihre Treue belohnen. Es geht so weiter wie vorher: Punkte sammeln und Freikarten einlösen.

Die neue Yorck-Karte wird jetzt elektronisch sein und Ihre Punkte in unserem System speichern. Dafür brauchen Sie uns nur Ihren Namen und Emailadresse anzugeben. Das verhindert das Fälschen und den Mißbrauch der Karte.

Statt des 7. Besuchs ist jetzt der 9. Besuch frei, diese schwere Entscheidung mußten wir leider aus finanziellen Gründen treffen. Dafür ist die Karte auch für unsere wöchentlichen Filmreihen (Sneak-Previews, Mongay, usw.) und für Vorpremieren gültig. Auf Wunsch bekommen Sie monatliche Angebote per Email mit Einladungen zu Sonderveranstaltungen, Verlosungen, usw..

Was passiert mit meiner alten Stempelkarte?



Ihre alte Stempelkarte können Sie noch bis zum 31. März 2011 benutzen – bis dahin genügen auch weiterhin 6 Stempel für eine Freikarte. Danach übertragen wir Ihre Stempel als Punkteguthaben auf die neue Karte!

Alle detaillierten Informationen zu unserer neuen Kundenkarte finden Sie auf unserer Website und in unseren Kinos.

KLASSIKMATINEEN

IM KINO INTERNATIONAL

Nach der Sommerpause geht's mit unserer erstklassigen **Opernmatineenreihe** in hochauflösender Digitaltechnik weiter. So fällt der Abschied vom Sommer nicht so schwer.

Anlässlich des 90. Jubiläums der **Salzburger Festspiele** zeigen wir vier der herausragendsten Opern-Inszenierungen der letzten Jahrzehnte in bester Bild- und Tonqualität.

Sonntag, 5.9./ 3.10.2010

W.A. Mozart: Don Giovanni

Salzburg 1954, ca. 117 min, Wiener Philharmoniker unter Wilhelm Furtwängler, Inszenierung: Herbert Graf, Filmregie: Alfred Travers & Paul Czinner, Mit: Cesare Siepi, Elisabeth Grümmer Otto Edelmann

Aufregende Einblicke in das künstlerische Wirken Wilhelm Furtwänglers vermittelt die Don Giovanni-Produktion der **Salzburger Festspiele** vom Sommer 1954. Dabei kommen Stimm-Freaks durch Elisabeth Grümmer als sensible Donna Anna und Cesare Siepi als der lebenshungrige Giovanni voll auf ihre Kosten. Der aus New York nach Österreich heimgekehrte Regisseur Herbert Graf inszenierte den Don Giovanni in einem für damalige Begriffe ungewohnt realistischen Darstellungsstil. Paul Czinner's Film der legendären Herbert-Graf-Inszenierung unter Wilhelm Furtwängler ist ein einzigartiges Dokument eines vergangenen Aufführungsstils, der heute noch packt.

Sonntag, 12.9./ 10.10.2010

G. Bizet: Carmen

Salzburg 1966, 162 min, Wiener Philharmoniker und Chor der Wiener Staatsoper unter Herbert von Karajan, Inszenierung und Filmregie: Herbert von Karajan, Mit: Grace Bumbry, Jon Vickers, Mirella Freni, Justino Diaz

Die von Karajan selbst produzierte Filmaufzeichnung der Oper basiert auf seiner Inszenierung für die **Salzburger Festspiele** von 1966 mit Grace Bumbry (einer der hervorragendsten Carmen-Interpretinnen unserer Zeit), John Vickers, Mirella Freni und Justino Diaz in den Hauptpartien.



»Die unerhörte Farbenpracht der Musik kommt in dieser Interpretation zu voller Geltung. Der Ausdrucksbogen, der sich hier von Eleganz und Pikanterie bis zum tödlichen Sturm der Leidenschaft schwingt, wird unter Karajan zum Zerreißen gespannt.« (Kurier Wien)

Sonntag, 19.9./17.10. 2010

W.A. Mozart: Così fan tutte

Salzburg 2009, 210 min, Wiener Philharmoniker, Wiener Staatsoperchor unter Adam Fischer, Inszenierung: Claus Guth, Mit: Miah Persson, Isabel Leonard, Topi Lehtipuu, Bo Skovhus



Bei der Premiere im Juli 2009 setzte diese Inszenierung den fulminanten Schlußpunkt des vielgelobten Mozart/Da Ponte-Zyklus und das Publikum war rundum glücklich.

Sonntag, 26.9./ 24.10.2010

G.F. Händel: Theodora

Salzburg 2009, 210 min, Freiburger Barockorchester und Salzburger Bachchor unter Ivor Bolton, Inszenierung: Christof Loy, Mit: Christine Schäfer, Bejun Mehta, Joseph Kaiser, Johannes Martin Kränzle

Händels ruhiges selten gespieltes Oratorium um die Märtyrerin Theodora, die lieber stirbt, als ihren Gott zu verleugnen, verlangt ein aufmerksames Publikum. Regisseur Christof Loy macht daraus ein Spiel um eine Frau, die Selbstbewußtsein entwickelt und ihrem Widersacher trotz. Eine beeindruckende Inszenierung.

Die Vorstellungen finden immer um 11 Uhr statt.

Kino International Karl-Marx-Allee 33 in Mitte

Kartenreservierungen (auch unter www.yorck.de) und Vorverkauf: im International, Tel.: 247 560 11 (tgl. ab 15 Uhr) und in allen Kinos der Yorck-Gruppe (außer Delphi Filmpalast & Cinema Paris)

Eintritt: 8 €, ab 140 min Überlängenzuschlag 1 €.

NACH ALLES AUF ZUCKER & MEIN FÖHRER DIE NEUE KOMÖDIE VON DANI LEVY



MERT BECKER
VERONICA FERRES
HANNAH LEVY
HANS HOLLMANN
YVONNE CATERFIELD
DAVID SCHLICHTER
JUSTUS VON DOHNANYI
GOTTFRIED JOHN
HEINO FERCH
ELKE SOMMER
UND KIER

MARKE HERING IN
DAS LEBEN IST ZU LANG

AB 26. AUGUST IM KINO

WWW.DASLEBENISTZULANG.VXREIHER



START: 26.08.10
Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: Le petit Nicolas

REGIE Laurent Tirard
FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)
2004 Mensonges et trahisons et plus si affinités...
2005 La pause
2005 À consommer froid de préférence
2007 Molière
BUCH Alain Chabat
Grégoire Vigneron
Laurent Tirard
JAHR 2009
LAND Frankreich



DARSTELLER
Maxime Godart
Valerie Lemercier
Sandrine Kiberlain
Kad Merad
Michel Galbru
KAMERA Denis Rouden
MUSIK Klaus Badelt
LÄNGE 91 min

Während sich in Deutschland die Kinder mit *Räuber Hotzenplotz* und dem *Sams* beschäftigen, lesen die jungen Franzosen eifrig den *kleinen Nick*. Die Geschichte von einem aufgeweckten Jungen, der mit seinen Freunden die wildesten Abenteuer erlebt und die Aufsicht der wohlwollenden Eltern unterläuft, ist ein Klassiker der französischen Literatur.

René Goscinny und Jean-Jacques Sempé stellen mit ironischem Blick fest, daß das Leben eines kleinen Jungens nicht immer einfach ist und schrieben sich so in die Herzen von Groß und Klein.

Daher auch die anfängliche Skepsis dem Film gegenüber. Als Franzose, der mit dem kleinen Nick groß geworden ist, sieht man seiner Verfilmung zunächst argwöhnisch entgegen. Wie kann man die Leichtigkeit und Unbefangenheit, die auf dem Papier so herausragend ist, auf die Leinwand übertragen? Und noch mehr stellt sich die Frage, wie man Sempés gezeichnete Figuren durch lebendige Schauspieler ersetzen kann? Diese Herausforderungen haben Regisseur Laurent Tirard anscheinend keine Angstträume bereitet und das Ergebnis ist eine überraschend unterhaltsame französische Komödie, die mit mehr als 5,5 Millionen Besuchern in Frankreich die erfolgreichste einheimische Produktion des Jahres 2009 ist.

Tatsächlich findet man im Film den kleinen Nick so wieder, wie man ihn aus den Büchern kennt: jung, naiv und unternehmungslustig. Natürlich sind auch alle seine Freunde mit dabei: Roland,

Chlodwig, Otto, Franz, Georg und Adalbert. Und seine übermotivierten Eltern.

Wie immer beim kleinen Nick, gibt es auch dieses Mal ein großes bedeutendes Ereignis: Nick hat genügend Beweise gesammelt (sein Vater bringt freiwillig den Müll raus!), er ist sich ganz sicher: er wird einen kleinen Bruder bekommen. Und in seiner Welt läßt dies grausame Vorahnungen in ihm erwachen. Seine Eltern werden ihn, wie den kleinen Däumling, abgeben. Für Nick und seine Freunde gibt es fortan nur ein Ziel: den elterlichen Nachwuchs zu vermeiden. Und so fangen die Abenteuer der Bande an. Um ein Baby abzuschaffen braucht man Geld, viel Geld. Um genauer zu sein, 500 Francs. Gleichzeitig muß sich der kleine Nick bei seinen Eltern möglichst beliebt machen, damit diese ihn ja nicht raus-schmeißen. Wenn dann auch noch der Chef des Vaters zum Essen eingeladen wird und die Mutter ihren Führerschein macht, ist die Katastrophe vorprogrammiert.

Wer zwei Stunden unbesorgt Spaß haben möchte, ist in diesem Film richtig! In einer knallbunten stilisierten Bilderbuchatmosphäre folgt eine verrückte Szene auf die nächste. Die renommierten Schauspieler Kad Merad und Valérie Lemercier sind Idealbesetzungen für die Rollen der klischee-besetzten 50er-Jahre-Elternfiguren. Aber es sind vor allem die jungen Schauspieler, die den Film mit ihre Lebensfreude und ihrem Charme erfüllen und den erwachsenen Zuschauer damit anstecken.

CHW

ICH & ORSON WELLES

Originaltitel: Me and Orson Welles

START: 26.08.10

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Richard Linklater

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Slacker – Rumtreiber
1995 Before Sunrise
1998 Die Newton Boys
2003 School of Rock
2004 Before Sunset
2006 Fast Food Nation



BUCH Holly Gent Palmo

JAHR 2008

LAND Großbritannien

DARSTELLER

Zac Efron
Claire Danes
Christina McKay
Zoe Kazan
Ben Chaplin

KAMERA Dick Pop

MUSIK Marc Marot

LÄNGE 114 min

Orson Welles (1915 – 1985) beherrschte Radio, Theater, Kino, Zirkus, Variété. Sein 1941 uraufgeführtes Spielfilmdebüt *Citizen Kane* gilt als einer der besten Filme aller Zeiten. Der Mann war ein Genie.

Das muß man allerdings nicht wissen, um einen Heidenspaß an Richard Linklaters geistreicher Komödie *Me and Orson Welles* zu haben. Linklater gilt seit seinem Erstling, dem Kurzfilm *Woodstock* (1985), und seinem zehn Jahre später herausgekommenen Welthit *Before Sunrise* als Wunderkind des unabhängigen Kinos.

Von den Industriegiganten in Hollywood oft schnöde mißachtet, liegt seine Sympathie für den Rebellen der Traumfabrik Orson Welles auf der Hand, wenn er auf dessen künstlerische Anfänge Mitte der 1930er Jahre blickt: Der 22jährige Welles (Christian McKay) inszeniert in New York Shakespeare.

Um sich herum hat er eine Schar geradezu fanatisch gläubiger Anhänger. Mädchen für alles, für wirklich alles (!), ist die bildschöne Sonja. Der gerade mal 17jährige Theaternovize Richard, den Welles für ein beachtliches schauspielerisches Talent hält, verliebt sich in sie. Mit Konkurrenz auf der Bühne wird Welles locker fertig. Im Bett kennt das Genie nur eine Waffe: Tyrannei. Richards Kampf um Sonja scheint von Anfang an aussichtslos zu sein. Aber manchmal soll der Schein ja trügen...

Richard Linklaters entfacht ein Fest nicht nur für Theaterfans. Voller Liebe zur Bühne fängt er die falschen Töne hinter den Kulissen ein und huldigt dabei ohne Wenn und Aber dem künstlerischen Gigant Orson Welles – und der Lust am aufrechten Gang in jeder Lebenslage. Ohne je in die Karikatur oder gar ins Denunzieren abzugleiten, wird dabei all das Kleingeistige eines großen Mannes deutlich.

Der luftig-feinen Inszenierung von Richard Linklater entsprechen die Akteure perfekt. Claire Danes begeistert mit lakonischem Sex Appeal und Intelligenz, Zac Efron mit jugendlichem Übermut und erotisch aufgeladener Männlichkeit. Christian McKay verkörpert Orson Welles pointiert, rasant, flirrend.

Es ist „Oscar“-reif, wie er alles Liebenswürdige und alles Hassenswerte des Kunstfreundes und Menschenschinders zeigt. Ganz wunderbar ist der dabei aufleuchtende Humor. McKays Spiel erinnert an eine der berühmten Anekdoten, die um Orson Welles kreisen: In den 1950er Jahren kämpfte er sich bei einem Jahrhundert-Schneesturm durch Chicago ins Theater. Das Publikum war dünn gesät. „Guten Abend“, begrüßte er die wenigen Zuschauer:

„Ich bin Orson Welles – Regisseur, Produzent, Schauspieler, Impresario, Autor, Künstler, Magier, Star der Bühne, des Films und des Radios, und ein verdammter guter Sänger. Warum sind so viele von mir hier – und so wenige von Ihnen?“

PIT

START: 26.08.10

REGIE Dani Levy

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1988 RobbyKallePaul
1991 I was on Mars
1995 Stille Nacht
1997 Meschugge
2002 Väter
2005 Alles auf Zucker!
2007 Mein Führer

BUCH Dani Levy

JAHR 2010

LAND D

DAS LEBEN IST ZU LANG

DARSTELLER

Markus Hering, Meret Becker, Veronica Ferres, Hannah Levy, David Schlichter, Justus von Dohnány, Heino Ferch, Elke Sommer, Udo Kier

KAMERA Karl-Friedrich Koschnick

MUSIK Niki Reiser

LÄNGE 87 min



Vordergründig eine starbesetzte Satire auf die Filmbranche, ist der neue Film von Dani Levy in Wahrheit ein lakonisch-witziger Blick auf diese Absurdität namens Leben selbst.

Die Parallelen lassen sich nicht von der Hand weisen: *Das Leben ist zu lang* handelt von einem jüdischen Regisseur Anfang 50, der eine Frau und zwei Kindern hat, Hypochonder ist und in einer tiefen Krise steckt. Muss man sich also Sorgen machen um Dani Levy?

Aber der Reihe nach: Alfi Seliger ist das, was man auf Jiddisch einen Nebbich nennt. Ein liebenswerter Loser, ein bemitleidenswerter und selbstmitleidiger Versager, der als Filmemacher seit Jahren erfolglos mit seinem Drehbuch (eine Komödie über den Mohammed-Karikaturenstreit) hausieren geht und als Familienvater von den eigenen Kindern nicht ernst genommen wird. Die genervte Gattin geht fremd, der Magen zwickt, die Bank insolvent und der Psychiater ist auch keine Hilfe. Als dann die russische Produzentengattin Natasha ein Auge auf ihn wirft und ihren Ehemann drängt, das Drehbuch mit ihr in der Hauptrolle zu stemmen, bricht das Chaos erst richtig aus. Der hinterhältige Produzent hat ohne Seligers Wissen längst schmierige TV-Fuzzis beauftragt, den Stoff zu einer RTL-Comedyserie zu verwursten.

Irgendwann erwägt Alfi Selbstmord, doch auch das erweist sich als kein Ausweg aus der Lebenskrise. Was, wenn das Dasein nur ein schlechtes Drehbuch ist, das sich ein untalentierte, Größenwahnsinniger Regisseur ausgedacht hat?

Auch, wenn die Komödie mit großer Freude an Überzeichnungen mit Klischees spielt, sind die autobiografischen Züge deutlich und gewollt. Und es macht durchaus Spaß, sich als Zuschauer zu fragen, was denn nun Dani an Alfi ist. So kann er sich die ein oder andere Anspielung auf die kritischen Kommentare zu seiner Hitler-Satire *Mein Führer* nicht verkneifen. Mal selbstironisch, mal mit mildem Spott auf Kinokollegen (der von Gottfried John gespielte, präventöse „deutsche Weltstar“ heißt hier Georg Maria Stahl) knüpft Levy damit an Selbstbespiegelungsfilme wie Federico Fellinis *8 ½* oder Woody Allen an und berührt in der zweiten Hälfte auf sehr komische Weise gar existentialistische Fragen: Alfi gerät in eine Identitätskrise und erkennt, daß er nur eine erfundene Figur ist und macht sich auf die Suche nach seinem Schöpfer, um gegen sein vorgeschriebenes Schicksal zu rebellieren und trifft dabei konsequenterweise nicht auf Gott, sondern den Regisseur Dani Levy.

So ist seine Komödie am Ende zugleich witzige Abrechnung mit der Filmbranche, inklusive unzähliger Gastauftritte von Bully Herbig über Heino Ferch bis Elke Sommer, charmante Loser-Geschichte und surreal-humoristischer Philosophiekurs, mit dem sich Levy einmal mehr als deutsche Antwort auf Woody Allen erweist. Manchmal haben Krisen eben auch ihr Gutes. Vor allem, wenn sie zu einem so vergnüglichen Film wie *Das Leben ist zu lang* führen.

JG

MARY & MAX

- ODER SCHRUMPFEN SCHAFE WENN ES REGNET?

Originaltitel: Mary and Max

START: 26.08.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Adam Elliot

FILMOGRAPHIE

1996 Uncle
1998 Cousins
1999 Brother
2003 Harvie Krumpet

BUCH Adam Elliot

JAHR 2008

LAND Großbritannien



STIMMENBESETZUNG

Mary Toni Collette
Gundi Eberhard
Mary (jung) Bethany Whitmore
Valentina Bonalana
Max Philip Seymour Hoffman
Helmut Kraus
Erzähler Barry Humphries
Boris Aljinovic
Damien Eric Bana
Sebastian Schulz

KAMERA Gerald Thompson

LÄNGE 92 min

Fast fünf Jahre brauchte *Oscar*-Preisträger Adam Elliot, um seinen ungewöhnlichen Protagonisten Mary Daisy Dinkle und Max Jerry Horowitz Leben in ihre knetanimierten Körper einzuhauchen. Jawohl Knete!

Während weltweit der Siegeszug computeranimierter Perfektion à la *Shrek* gefeiert wird, kommt dieser seltsame Australier mit einem auf einer wahren Geschichte beruhenden, vor Details überbordenden, Stop-Motion-Knetfilm daher und läßt uns an einer Geschichte teilhaben, die lebendiger und eindringlicher nicht hätte erzählt werden können.

Alles beginnt 1976 in einem Vorort von Melbourne, wo die achtjährige Mary Daisy Dinkle mit ihrer klauenden, rauchenden und Sherry saufenden Mutter Vera und ihrem Vater Noel, dessen einzige Leidenschaft das Ausstopfen toter Vögel ist, ein einsames Leben als Außenseiterin fristet. Wegen eines riesigen Muttermals auf der Stirn wird sie in der Schule gehänselt, Freunde: Fehlanzeige.

Vom Großvater, der im Winter gern als Eistaucher am Start ist – weil im kalten Wasser die Brustwarzen so schön erigieren – weiß sie, daß Babys in Australien auf die Welt kommen, indem sie aus Bierhumpen gefischt werden. Da stellt sich natürlich die Frage, wie das in Amerika vor sich geht. Kommen die Kinder dort aus Cola-Dosen? Von solch existentiellen Fragen angetrieben, sucht sie in einem New Yorker Telefonbuch willkürlich eine

Adresse aus und schreibt den ersten Brief an Max Jerry Horowitz.

Max ist ein essgestörter, atheistischer Jude in Manhattan mit diversen Zwangsneurosen und später diagnostiziertem Asperger-Syndrom. Tiefe zwischenmenschliche Bindungen sind ihm also fremd und er ist unfähig, die Mimik in den Gesichtern selbst vertrauter Menschen korrekt zu deuten. Auch Max führt ein einsames Leben. Sein einziger Freund, Mr. Ravioli, ist imaginär und sitzt nur noch in der Ecke und liest Selbsthilfebücher, seit er von Max' Psychiater für überflüssig erklärt wurde.

Obwohl der Brief sein geordnetes Leben durcheinanderzubringen droht, entschließt sich Max zu antworten. Es beginnt eine 20 Jahre währende Brieffreundschaft, in der Mary den Freund findet, der ihr die Welt erklärt, und Max eine „reale“ Freundin.

Wer nun ein rührseliges Stück Knetpädagogik über die Herrlichkeit des Andersseins erwartet, erlebt sein blaues Wunder. Bei Adam Elliot ist nichts einfach, die Charaktere sind vielschichtig und längst nicht nur gut und liebenswürdig. Liebenswürdig und zutiefst anrührend aber ist immer der Blick, mit dem der Regisseur das Gewöhnliche und das Außergewöhnliche seiner Protagonisten – auch in den düsteren Momenten – zu Wort und Bild kommen läßt.

Ein großartiger, ein etwas anderer Film und durchaus nichts für die ganze Familie.

LL

Banksy

60th Internationale
Filmfestspiele
Berlin

EXIT
THROUGH
THE GIFT
SHOP

Ein Banksy Film

AB 21.10. IM KINO

www.banksy-film.de



„Ein französisches Roadmovie mit skurriler Komik.“ Tagesspiegel

GÉRARD DEPARDIEU YOLANDE MOREAU

MAMMUTH

Ein Film von BENOÎT DELÉPINE und GUSTAVE KERVERN

unter Mitwirkung von ISABELLE ADJANI mit MISS MING und ANNA MOUGLALIS



AB 16. SEPTEMBER
IM KINO!

60^{er} Internationaler
Filmwettbewerb
Berlin

START: 2.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in der deutschen Fassung

REGIE Jasmila Žbani

FILMOGRAPHIE
2006 Esmas Geheimnis

BUCH Jasmila Žbani

JAHR 2009

LAND BIH/A/D/HR

ZWISCHEN UNS DAS PARADIES



DARSTELLER

Zrinka Cvitešić, Leon
Lučev, Ermin Bravo,
Mirjana Karanović, Marija
Köhn, Nina Violi, Sebastian
Cavazza, Jasna Ornela Bery

KAMERA Christine A. Maier

MUSIK Brano Jakubović

LÄNGE 100 min

Bei der *Berlinale* 2006 bekam die junge Regisseurin Jasmila Žbanić auf Anhieb den *Goldenen Bären* für ihr Erstlingswerk *Esmas Geheimnis*.

Die gradlinig erzählte Geschichte einer Mutter, die ihrer pubertierenden Tochter die wahre Geschichte ihrer Herkunft – sie ist die Frucht einer Vergewaltigung im Krieg – verschweigt, ging unter die Haut und enthielt alles, was großes Kino ausmacht: Ein existentielles Thema, ein großartiges Drehbuch und tolle Protagonisten, die komplexe politische und emotionale Zusammenhänge nachvollziehbar und glaubhaft machten. Das ist ihr auch im neuen Film wieder gelungen.

Ein ganz 'normales' Liebespaar im heutigen Sarajewo: In kurzen Filmsequenzen skizziert Žbanić fast ohne Worte die Liebesbeziehung von Luna und Amar, ihre Leidenschaft, den Alltag, die berufsbedingten Trennungen – sie ist Stewardess, er Fluglotse – ihre Sehnsucht nacheinander, ihre Kabbeleien, den Wunsch nach einem Kind und – ihre Probleme. Denn Amar trinkt ganz gern einen über den Durst und als er eines Tages mit Alkohol am Arbeitsplatz erwischt wird, verliert er seinen Job.

Zufällig trifft er auf einen ehemaligen Kriegskameraden, inzwischen tiefgläubiger Muslim, der nur mit Hilfe des Glaubens aus seinem schweren Kriegstrauma herausfindet. Der bietet ihm spontan einen Job in einem Wahabiten-Sommerncamp an. Amar willigt ein.

Doch Luna ist entsetzt als sie die schwarz verhüllte Ehefrau des Freundes sieht. Als die auch noch ihre zum Gruß ausgestreckte Hand ignoriert – eine Frau zu berühren, gilt als unrein – entsteht schlagartig eine Atmosphäre von Feindseligkeit, Fremdheit und Bedrohung. Luna fleht Amar an, den Job abzulehnen – Wahabiten gelten als Fundamentalisten und potentielle Terroristen – doch er hört nicht auf sie und reist ab. Ihre schlimmsten Befürchtungen scheinen sich zu bestätigen, als jeder Funkkontakt zum Camp abbricht.

Eindringlich zeigt die kroatische Schauspielerin Zrinka Cvitešić, die zu Europas bestem Schauspielernachwuchs zählt, Lunas Widerstreit der Gefühle zwischen Liebe, Angst, Aufruhr und Beschwichtigung: Wird Amar einer religiösen Gehirnwäsche unterzogen oder ist seine Sehnsucht nach Spiritualität normal? Ist vielleicht ein unbewältigtes Kriegstrauma die Ursache für seine Suche nach religiösem Halt? Als Luna Zeuge wird, wie Amars Freund eine Minderjährige zur Zweitfrau nimmt, sind die Grenzen ihrer Toleranz erreicht.

Žbanić zeigt, daß die schmerzhaften Folgen des Kriegs noch nicht zu Ende sind, und stellt damit die beklemmende Frage in den Raum, was passiert, wenn Religion aus machtpolitischen Gründen instrumentalisiert wird? Das ist nicht die einzige Frage, mit der uns dieser ergreifende und bis zuletzt spannende Film entläßt...

JANE'S JOURNEY

– DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL

REGIE Lorenz Knauer

FILMOGRAPHIE

2006-2007
Zwischen Schönheit und Zerstörung – Ein Jahr in den Öztaler Alpen
2005 Domgeschichten: Würzburg



JAHR 2010

LAND D

START: 9.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

VOR DER KAMERA

Jane Goodall
Pierce Brosnan
Angelina Jolie
Hugo E. L. van Lawick
Mary Lewis

KAMERA Richard Ladkani
Richard Koburg

MUSIK Wolfgang Heyne
Christian Netzer

LÄNGE 140 min

„Hallo. Ich hatte es satt, daß die Leute mich immer für Jane Fossey hielten. Sie sagten: Ihren Film *Gorillas im Nebel* fand ich wunderbar. Ich entgegnete: Sie haben den Film gesehen? Erinnern Sie sich, daß die Dame getötet wurde? Ja? Und ich lebe noch.“

Jane Fossey war die Gorillaforscherin, die ermordet wurde, Jane Goodall, deren Leben hier dokumentiert wird, ist die Frau mit den Schimpansen, die 1960 nach Afrika reiste, damals knapp über Zwanzig, um das Leben dieser Primaten erforschte. *Jane's Journey*, ein Tierfilm? Auch. Vor allem aber eine Dokumentation über eine faszinierende Engländerin, die heute, mit über Siebzig, schlank, elegant und leichtfüßig wie eine junge Frau, um die Welt reist und für den Erhalt der Umwelt kämpft.

Filmaufnahmen aus den sechziger und siebziger Jahren zeigen die Forscherin in Afrika, Gambia. Naiv sei sie gewesen und furchtlos, als sie damals für den Forscher Louis Leaky ihre Arbeit aufnahm. Sie war zweimal verheiratet, ihr einziges Kind, ein Sohn, hatte Angst vor den Schimpansen, die ihm die Aufmerksamkeit der Mutter stahlen. Als Erwachsener stieg er ein in den Handel mit lebenden Tieren – er verkauft Hummer nach Asien – und zog sich den Zorn der Mutter zu. Am Ende des Films werden beide gemeinsam für die Umwelt kämpfen. Geld durch sanften Tourismus für ein afrikanisches Dorf besorgen, dessen Bewohner die gefährdeten Flusspferde im nahen See als ihre

Vorfahren ehren. Großartig die Szene mit dem Flusspferdflüsterer, dem die Hippos lauschen.

1986 begriff Jane Goodall auf einer internationalen Konferenz, daß die Schimpansen aussterben werden, weil ihre Umwelt zerstört wird. Für sie war es Zeit, den Schimpansen zurückzugeben, was sie von ihnen bekommen hatte. Seitdem hält sie Vorträge auf der ganzen Welt, nur noch mit einem Schimpansen aus Plüsch als Begleiter. Jane's Journey. Sie wird zur Umweltaktivistin, gründet zwei Umweltorganisationen, schafft durch ihre Vorträge ein neues Bewußtsein. Es gibt bewegende Momente in dem Film, zum Beispiel wenn ein Vater in dem amerikanischen Dakota-Indianerreservat von der hohen Selbstmordrate dort erzählt, von Alkoholismus. Auch sein Sohn tötete sich. Jane Goodall bringt ihre Jugendorganisation *Roots and Shoots* (Wurzeln und Sprossen) in das Reservat, die Kinder lernen pflanzen und ernten, das Projekt ist erfolgreich.

Die Umwelt, sagt sie, haben wir nicht von unseren Kindern geborgt, wie manche meinen, wir haben sie ihnen gestohlen und stehlen sie immer noch. Und so besucht Jane Goodall bis heute Flüchtlingslager im Kongo und die abschmelzenden Gebiete der Inuit in Grönland, unterstützt Aufforstungen und Kleinstkredite für Frauen in Dörfern überall auf der Welt. Respekt vor der Natur und Respekt voreinander lautet ihre Botschaft. Nein, der Film ist kein bisschen langweilig. Er inspiriert.

GES

RÜCKKEHR ANS MEER

Originaltitel: Le Refuge

START: 9.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE François Ozon

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2002 8 Frauen
2003 Swimming Pool
2004 5x2
2005 Die Zeit, die bleibt
2007 Angel – Ein Leben wie im Traum
2009 Ricky

BUCH François Ozon & Mathieu Hippéau

JAHR 2009

LAND Frankreich



DARSTELLER

Isabelle Carré
Louis-Ronan Choisy
Pierre Louis-Calixte
Melvil Poupaud

KAMERA Mathias Raaflaub

MUSIK Louis-Ronan Choisy

LÄNGE 90 min

Demi Moore hat's getan hat, Britney Spears, Heidi Klum und Claudia Schiffer haben's getan – und jetzt also Isabelle Carré! Vorbei die Zeiten, in denen Frauen ihre Schwangerschaft schamhaft unter zu weiter Umstandsmode versteckten, heute zeigen sie Bauch und zieren vollkommen nackt Titelseiten, Kalender – und François Ozons neuesten Film.

Seit Ewigkeiten träumte Ozon davon, einen Film mit einer echt schwangeren Schauspielerin zu machen und als eine gute Freundin ihm freudestrahlend erzählte, sie erwarte ein Kind, wollte er sie gleich besetzen. Letztendlich wurde dann aber Kindfrau Isabelle Carré die Idealbesetzung für Mousse, die werdende Mutter.

Jung, schön und verliebt – äußerlich sind Louis und Mousse ein Traumpaar. Doch sie sind abhängig. Nicht nur voneinander, sondern vom nächsten Kick, dem nächsten Schuß. In brutalen Bildern von pasolinischer Wucht zeigt Ozon die existentiellen Qualen der Sucht, die Sehnsucht nach Erlösung und den Schmerz. Wenn die Liebenden Schutz beieinander suchen, fühlt man sich an Bilder aus der religiösen Malerei erinnert...

Dann die Überdosis: Louis stirbt, nur Mousse überlebt wie durch ein Wunder und erfährt, daß sie schwanger ist. Die Mutter des Verstorbenen legt ihr nahe, das Kind abzutreiben, doch Mousse entscheidet anders. Als sie sich in ein Refugium am Meer zurückzieht, wird sie überraschenderweise

von Paul, dem adoptierten Bruder des Verstorbenen, begleitet. Man versteht zunächst nicht, was er von ihr will – offensichtlich ist er schwul – doch behutsam nähern sich die beiden einander. Eine ungewöhnliche und vielschichtige Beziehung voller unerwarteter Wendungen bahnt sich an...

Ozon, einer der interessantesten und experimentierfreudigsten europäischen Filmemacher, läßt sich in der Auswahl seiner Themen stets von seinen persönlichen Obsessionen leiten. Darin ähnelt er Fassbinder, mit dem er immer wieder verglichen wird, auch wenn er andere Themen wählt, spielerischer mit Genres umgeht und in seiner Stilistik viel weniger pathetisch ist. Schon in *Ricky*, dem fliegenden Baby, hat er mit den Mitteln des Surrealismus das 'Muttersein' zum Thema gemacht, in *Rückkehr ans Meer* verzichtet er allerdings ganz auf fantastische Elemente.

Wie in einer Versuchsanordnung läßt er seine Figuren auf den Mythos Schwangerschaft reagieren und durch die Augen von Ozons Alter Ego Paul (dargestellt von Musiker Louis-Ronan Choisy, der auch die Filmmusik schrieb), erleben wir die Faszination und Sinnlichkeit, die von einem prallen, kugelrunden Bauch ausgeht. En passant räumt Ozon dabei mit dem 'natürlichen Mutterinstinkt' auf: Mousse will das Baby vor allem, weil sie etwas von ihrem toten Geliebten behalten will, und fällt am Ende eine überraschende Entscheidung...

NAL

Originaltitel: Bal

START: 9.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Semih Kaplanoglu

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2008 Milk
2007 Egg
2005 Angel's Fall

BUCH Semih Kaplanoglu,
Orçun Köksal

JAHR 2010

LAND Türkei / D



DARSTELLER

Bora Altas
Erdal Besikcioglu
Tülin Özen
Alev Uçarer
Ayse Altay
Özkan Akçay

KAMERA Baris Ozbicer

LÄNGE 103 min

Vielleicht das schönste Bild in *Bal* ('Honig') ist der strahlende Mond in der Regentonnen – in einem an makellosen Bildern überreichen poetischen Drama. Yusuf versucht den Mond zu fixieren. Es kann ihm nicht gelingen.

Vielleicht sechs Jahre ist der kleine Kerl, der mit seinen Eltern auf einem einsamen Hof irgendwo im bergigen türkischen Hinterland lebt. Yusufs Schulweg ist lang, er verträumt ihn; wie gerne würde auch er die kleine Auszeichnung des Lehrers gewinnen, doch die Schule fällt ihm schwer. Wie alle Jungs erfreut er sich an Holzschiffchen, an kleinen Dingen des Alltags und über die winzigen Aufträge, die ihm sein Vater gibt.

Dieser ist Honigsammler, er baut den wilden Waldbienen ein Heim und nimmt ihnen später den Honig. Ein nicht gefahrloser Beruf, da er die Bienenkörbe oft ganz oben in den riesigen Bäumen plaziert. Wenn es nicht zu weit ist, nimmt er Yusuf gerne mit, so muß er nicht dauernd die Bäume hoch und runter. Und dann freut ihn auch das Interesse des Kleinen an den Dingen des Waldes.

Ein geheimes Band verbindet die beiden. Sie unterhalten sich meist flüsternd. Fast verschwörerisch. Denn Yusuf ist doch anders als seine Altersgenossen, er kann nur schlecht reden im Beisein anderer. Weder laut noch leise. Bei seinem Vater ist das anders. Diesem erzählt er sogar seine Träume. Und von Träumen und Gedanken ist sein kleiner Kopf übervoll. Er kann sie nur nicht raus

lassen. Wie eine Befreiung, eine kleine Explosion kommt ihm das erste Gedicht vor, das er (heimlich) hört. Welche Worte es gibt! Welche Zusammenstellungen nie gehörter Begriffe! Er hat ein unbestechliches Gedächtnis, wieder und wieder kreisen die wunderbaren Worte in seinem Kopf.

Seine Mutter ist schon lange besorgt um die Eigenarten des Kindes, er ist nicht wie die anderen, doch sein Vater will nichts von Korrekturen wissen. Ihm ist er so recht, wie er ist – es gibt also Ähnlichkeiten.

Bal fasziniert durch seine mächtige Bildersprache, die tatsächlich nur die Natur pur wiedergibt und mittendrin den kleinen Menschen. Eine überwältigende Landschaft, in der die Menschen noch in archaischen Umständen leben und lieben. Absolut abhängig von einer nicht beherrschbaren Umwelt, die einfach nur hingenommen werden kann und die einen manches Mal unendlich reich beschenkt. Und oft wieder nimmt.

Yusuf ist hineingeworfen in diese überwältigende Welt. Ganz langsam erkennt er Strukturen, jeder Tag bringt neue Klarheiten, aber auch viele neue Geheimnisse. Sein bislang größter Halt wird ihm genommen, doch wir könnten wetten: Aus ihm wird garantiert ein hingebungsvoller Honigsammler, der vielleicht noch mehr Erfolg haben wird als – imkender Dichter.

Ihm fehlen nur noch die Worte. Nicht die Augen.

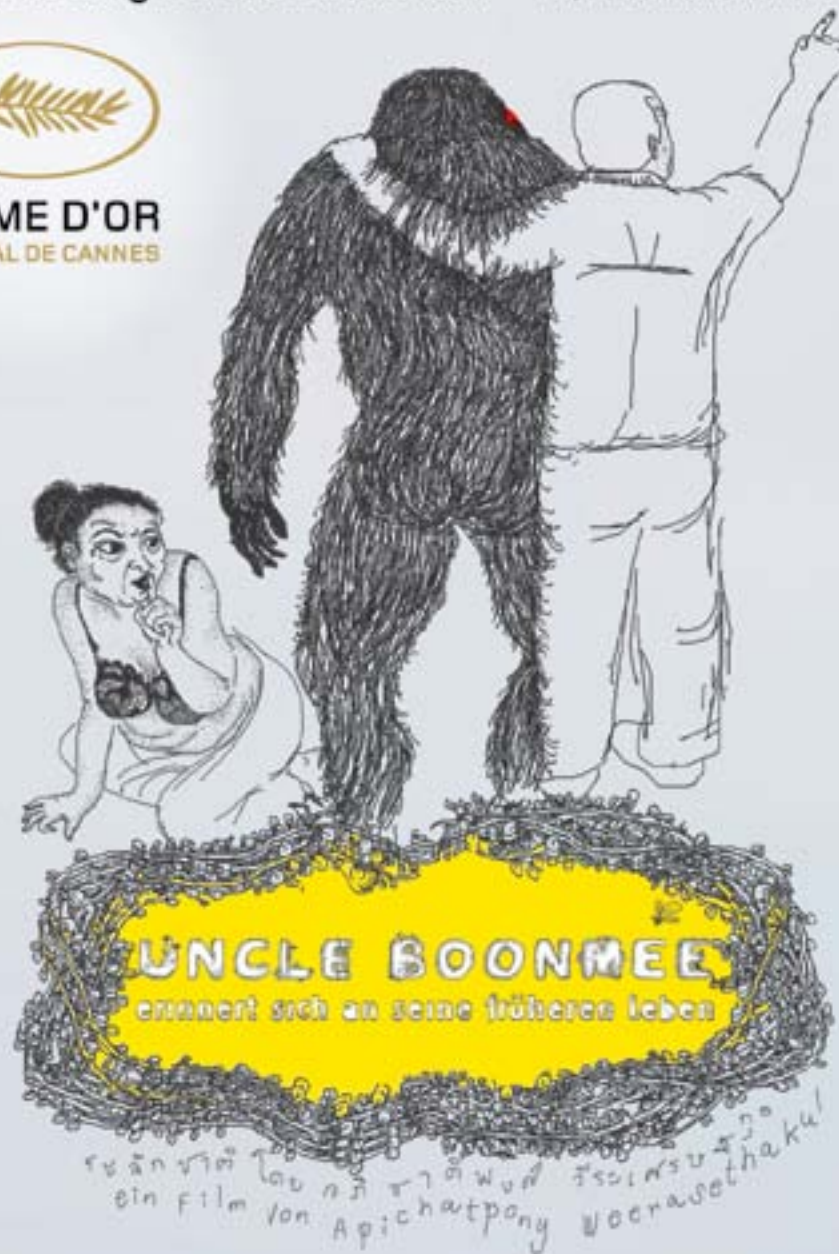
Der *Goldene Bär* 2010 ging an *Bal*.

GEHA

„Ein Sieg für die Filmkunst!“ - FR, David Kothenschulte



PALME D'OR
FESTIVAL DE CANNES



„Beim Anschauen fühlte ich mich wie in einem wunderschönen, fremdartigen Traum.“ - Tim Burton

„Ein fesselnder, fantasievoller und märchenhafter Film.“ - Variety

movie

ab 30.09 im Kino

VIGGO
MORTENSEN

KODI
SMIT-McPHEE

GUY
PEARCE

ROBERT
DUVALL

UND
CHARLIZE
THERON

AB 7. OKTOBER
IM KINO!

FIN FILM VON
JOHN HILLCOAT

THE ROAD

DIESER FILM ENTZÜNDET DAS
FEUER DER MENSCHLICHKEIT.
ROLLING STONE



PULITZERPREIS FÜR
CORMAC MCCARTHY

VOM AUTOR VON
**NO COUNTRY
FOR OLD MEN**

MIT MUSIK VON
NICK CAVE &
WARREN ELLIS

START: 16.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in
der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: Mammuth

REGIE Gustave de Kervern
Benoit Delépine

FILMOGRAPHIE:

2004 Aaltra
2006 Avida
2008 Louise Hires a
Contract Killer

BUCH Gustave de Kervern,
Benoit Delépine

JAHR 2010

LAND Frankreich



DARSTELLER

Gérard Depardieu
Yolande Moreau
Isabelle Adjani
Miss Ming

KAMERA Hugues Poulain

MUSIK Gaëtan Roussel

LÄNGE 92 min

Mit Gérard Depardieu scheint es sich ähnlich zu verhalten wie mit gutem Wein: Je älter er wird, desto besser ist er.

Das Rentenalter ist erreicht, und Serge, der jahrelang im Schlachthof gearbeitet hat, könnte den Ruhestand genießen. Doch er langweilt sich und nervt seine Frau Christine – energisch: Yolande Moreau. Sie ist deutlich schlauer als er, und sie weiß: Dem Manne fehlt Betätigung. Also schickt sie ihn weg. Ein Grund ist schnell gefunden – es fehlen Rentenbelege. Serge steigt auf sein altes Motorrad, Marke *Mammuth*, und begibt sich auf die Suche nach ehemaligen Arbeitgebern.

Ein schwerfälliger Mann mit fettigen Zottelhaaren, das ist Gérard Depardieu als Serge. Ein oller Zausel, der nicht sympathisch wirkt, geschweige denn witzig oder gar gut aussehend. Ein „dirty old man“, wie er im Buche steht. Und trotz aller negativer Eigenschaften gewinnt man ihn lieb, diesen häßlichen, plumpen Kerl, der sich ein Leben lang mit Drecksarbeit oder Aushilfsjobs über Wasser gehalten hat. Warum mag man ihn? Ist er wenigstens charmant? Aber auch hier versagt Serge auf ganzer Linie. Er wirkt insgesamt unzufrieden und beinahe melancholisch, nur selten verzieht er den Mund zu einem scheuen Lächeln. Und hier liegt des Rätsels Lösung: Es gibt einen Grund für Serges Traurigkeit, die ihn verletzlich macht und liebenswert. Denn Serge hat ein Geheimnis. Die schöne Isabelle Adjani ist ein Teil davon. Und

dieses Geheimnis macht den Dickhäuter dünnhäutig.

Wie Monsieur Depardieu den schlichten, alten Mann spielt, der sein Leben lang eine Schuld mit sich herumträgt, das ist ziemlich großartig. Sein Serge ist so wuchtig, langsam und zottelig wie das eiszeitliche Vorbild für den Titel – nicht umsonst lautet Serges alter Spitzname *Mammuth*, nach seiner Maschine.

Auch dramaturgisch besticht der Film durch eine geradezu elefantöse Langsamkeit, mit der das ländliche Frankreich erfahren wird – im wahrsten Sinne des Wortes. Aber der Eindruck von Trägheit täuscht. Denn rund um den massigen Serge und seine leise Geschichte herrscht absurder Wahnwitz. Gleich zu Anfang die Verabschiedungsrede des Firmenchefs in peinlichster Weise von Serges Kartoffelchips kauenden Kollegen gestört. Es sind die Tücken des Alltags, moderne Technik und originelle Mitmenschen, mit denen sich Serge herumplagt. Doch er reagiert mit stoischer Gelassenheit auf die Merkwürdigkeiten des Lebens. Er genießt es, wieder Motorrad zu fahren, und lernt schließlich die bizarre Miss Ming und ihre Werke kennen. Durch sie findet er einen Weg zur Kunst und zurück ins Leben.

Eine angenehm unsentimentale Geschichte über einfache Menschen. Ein bißchen grob, ein bißchen fies, ein bißchen ulkig. Wie das Leben so spielt ...

JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN

START: 23.09.10

REGIE Oskar Roehler

FILMOGRAPHIE

1999 Die Unberührbare
2000 Suck My Dick
2001 Fahr zur Hölle, Schwester
2002 Der alte Affe Angst
2004 Agnes und seine Brüder
2005 Elementarteilchen
2007 Lulu & Jimi

BUCH Oskar Roehler,
Klaus Richter, Frank Novotny

JAHR 2010

LAND D/HU/A



DARSTELLER

Tobias Moretti
Martina Gedeck
Moritz Bleibtreu
Justus von Dohnanyi
Armin Rohde
Ralf Bauer
Robert Stadlober

KAMERA Ludolph Weyer

MUSIK Martin Todsharow

LÄNGE 114 min

Er lacht, macht schlechte Witze, klopf aufmunternd auf die Schultern, hat hier ein Zwinckern für die Damen, dort ein Prost – der Mann hat ganz offenkundig seinen Spaß. Mit rheinischem Akzent, dezentem Hinken und viel sardonischem Charme spielt Moritz Bleibtreu des Joseph Goebbels – in Oskar Roehlers *Jud Süß – Film ohne Gewissen*.

Es gab bei der *Berlinale* für den ganzen Film viel Beifall und viel Buhs, aber was immer man gegen Roehlers Film einwenden möchte: Langweilig ist er nicht. Wie kann man ihn überhaupt darstellen, den frühen Hitler-Gefolgsmann, Leiter des *Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda* des Dritten Reichs? War nicht Goebbels selbst ein Schmierkomödiant erster Güte? Bleibtreu entdeckt unter der oberflächlichen Leutseligkeit, der Schadenfreude, dem Sarkasmus den zur Macht gekommenen Gangster, der seine Straßenmanieren noch nicht ganz abgelegt hat. Kein Clown, sondern eine mephistophelische Figur, in der die absolute Bedrohung, die von ihr ausgeht, immer präsent bleibt. Der Teufel steckt in der allzu guten Laune. Wer glaubt, daß großes Schauspiel immer nur im Dezenten liegt, wird hier widerlegt: Ein großartiger Auftritt, einen der besten in Bleibtreus Karriere.

Die Darstellung fügt sich gut in Roehlers Gesamtansatz: Er zeigt anhand des Darstellers Ferdinand Marian eine Art „Making Off“ von Veit Harlans *Jud Süß* – bekanntlich einem der schlimmsten

Hetzfilme des Dritten Reichs -, den freilich, weil er hierzulande indiziert ist, kaum einer gesehen hat. Das merkt man auch manchen Kritiken des Films an, denen offenbar der historische Zusammenhang ebensowenig bewußt war, wie jener „Ufa-Ton“ eine gewisse grundsätzliche Übertreibung des Spiels, und wie die historischen Fakten: Wer jene dramatische Szene, in der Marian Goebbels einen Aschenbecher vor die Füße wirft, als typische Roehler-Übertreibung belächelt, kann diese in der einschlägigen Literatur belegt finden.

Roehler interessiert sich für die historischen Fakten trotzdem nur am Rande, benutzt sie als Material für ein Sittenbild des Faschismus, eine Grotteske über Erotik und Todestrieb und deren Beziehung zur Gewalt. Das ist nicht nur ein großer Beitrag zur Entmystifizierung der Nazibarbarei, den niemand versäumen sollte, sondern hochgradig politisch inkorrekt und regt daher all jene auf, die sich schon immer sicher sind, auf der richtigen Seite zu stehen.

Gleich fünfmal ernannte eine Lokalzeitung den Film zum „Flop“ der *Berlinale* – das Bedauerlichste an solchen Reaktionen und der deutschen Rezeption ist, daß wieder einmal ein Film in Grund und Boden rezensiert wird, der riskant, mutig und kontrovers ist. Wenn einer sich offen Blößen gibt in Deutschland, dann wird das übelgenommen; Konsensfilmer hingegen kommen immer wieder durch.

RSU

START: 23.09.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Andrea Arnold

FILMOGRAPHIE:

2006 Red Road

BUCH Andrea Arnold

JAHR 2009

LAND Großbritannien



FISH TANK

DARSTELLER

Katie Jarvis
Michael Fassbender
Keirston Wareing
Rebecca Griffith
Harry Treadaway

KAMERA Robbie Ryan

MUSIK Liz Gallacher
Alison Butters

LÄNGE 122 min

Ein englischer Film, der auch in Hellersdorf oder Neukölln spielen könnte. Und eine Anti-Heldin – wild, gefährlich und empfindsam.

Die ganze Welt scheint sich gegen Mia verschworen zu haben: Sie ist von der Schule geflogen, ihre Mutter bringt sie auf die Palme, die kleine Schwester nervt. Mia reagiert mit Aggression und schlägt gern mal zu. Doch eines Tages steht ein halbnackter Mann in der Küche, und Mias Leben ändert sich. Mutti hat einen neuen Lover, und der schafft etwas, was es bisher nicht gab: Familienleben. Connor ist ein richtig guter Kumpel – er kann sogar mit Mias Launen umgehen. Sie vertraut ihm und entdeckt eine ganz neue Seite an sich.

Hammerharter Realismus, Jugend ohne Zukunft, der diskrete Charme der Unterschicht – so kennt man das britische Sozialdrama. Doch hier wird nicht angeklagt, nichts erklärt. Der Film konzentriert sich mit dokumentarischer Präzision auf Mia. Mit realistischer Schärfe beobachtet man sie auf ihrem einsamen Weg zwischen Kindheit und Frausein.

Daß die Darstellung dieses fiesen Mädchens so glaubhaft gelingt, ist vor allem der Filmemacherin Andrea Arnold zu verdanken. Sie fand und führte in Katie Jarvis eine Hauptdarstellerin von extremer Intensität: stets angespannt, wachsam und angriffsbereit. Man glaubt ihr die Aggressionen genauso wie die abrupten Gefühle, die Liebe wie den Haß.

Keirston Wareing spielt Mias Mutter. In ihrem mädchenhaften Charme, in ihrer lässigen Körperlichkeit erinnert sie an die junge Goldie Hawn. Ihre unschuldig frische Schönheit wird bald vergehen. Solange wie möglich genießt sie es, begehrt zu werden. Sonst hat sie nicht viel zu bieten.

Die dritte im Bunde ist Tyler, Mias kleine Schwester, gespielt von Rebecca Griffith. Eine rotzfreche Göre, die es schafft, sich gegen die beiden Großen zu behaupten. Tyler ist pffiffig und liebenswert, zumindest hat sie Humor und sorgt damit zusätzlich für ein paar erholsame Lacher.

Connor, der Fremde, der Liebhaber, der verständnisvolle Gelegenheitsvater ist Michael Fassbender (unter anderem *Inglorious Basterds*). Ein unverschämt gut aussehender Kerl, der nur scheinbar Ordnung ins familiäre Chaos bringt. Tatsächlich hat er einige Geheimnisse und wirbelt das Gefühlsleben von Mia und Joanne mächtig durcheinander.

Wer sich auf diesen Film einläßt, gerät in eine Art Achterbahnfahrt von Emotionen, wozu neben den tollen Charakteren auch die unpräzise, hochgradig spannende Story beiträgt. Eine sehr neugierige Kamera scheint die Personen bis in die kleinsten Poren zu erforschen, der coole Soundtrack bringt Herzen und Hüften in Wallung. Vollkommen zu Recht reich mit Preisen dekoriert, ist dieser Film klein, sexy, brutal und sensibel. So wie Mia. Ansehen.

SIC!

START: 30.09.10

REGIE Burhan Qurbani

FILMOGRAPHIE
Langfilmdebüt

BUCH Burhan Qurbani
Ole Giec

JAHR 2010

LAND D



DARSTELLER

Carlo Ljubek
Jeremias Acheampong
Maryam Zaree
Serfej Moya
Vedat Erincin
Marija Sikaricic

KAMERA Yoshi Heimrath

MUSIK Daniel Sus

LÄNGE 95 min

Benannt nach dem Glaubensbekenntnis des Islam, erzählt der Episodenfilm *Shahada* vom Leben dreier Berliner, deren Glauben ins Wanken gerät.

Drei Schicksale werden in der Moschee des progressiven türkischen Imams Vedat zusammengeführt: Maryam, Vedats Tochter, führt zunächst ein ausschweifendes Leben voller durchgefeierter Nächte. Als die 19jährige jedoch ungewollt schwanger wird und illegal abtreibt, stürzt sie in eine Identitätskrise, in der nur ein fanatischer Glauben Rettung verspricht. Ihre wahnhaftige Hinwendung zur Religion bringt sie in Konflikt zu ihrem liberalen Vater, der fest an den liebenden und nicht an den strafenden Gott glaubt.

Dem jungen Nigerianer Samir wird nach und nach bewußt, daß sein Arbeitskollege Daniel mehr als nur ein guter Freund ist. Die beiden kommen sich näher und Samir muß feststellen, wie schwierig sich seine Homosexualität mit dem Islam vereinigen läßt. Ismail ist Polizist und Familienvater. Weil er versehentlich eine Frau angeschossen hat und sie dabei ihr Kind verlor, macht er sich seit Jahren Vorwürfe. Als er das Opfer wieder trifft, fühlt er sich dazu gezwungen, Buße zu tun.

Der Titel des Films ist der ersten Säule des Islam entlehnt: *Shahada*, das Glaubensbekenntnis, die Entscheidung für einen Weg. Der junge Regisseur Burhan Qurbani thematisiert in seinem Kinodebüt die konfliktreiche Wirklichkeit zwischen Religion und Weltlichkeit. Ob es die persönliche

Geschichte des in Afghanistan geborenen und in Deutschland aufgewachsenen Regisseurs ist, die ihn zur Ausarbeitung dieser Thematik bewogen hat, können wir nur mutmaßen.

Sicher ist jedoch, daß gerade in der pointierten Darstellung und detaillierten Betrachtungsweise drängender Probleme zwischen Religion und Weltlichkeit die Stärken des Films bestehen. Durch die Aufteilung der Erzählung in unabhängige Episoden lernen wir naturgemäß nicht nur unterschiedliche Schicksale, Auffassungen und Krisen kennen, wie sie persönlicher nicht sein könnten. Vor allem werden wir Zeugen einer individuellen Auseinandersetzung mit dem, was sich immer noch häufig Pauschalurteilen ausgesetzt sehen muß: dem Islam.

Shahada zeigt, wie eigen und differenziert die Suche nach dem richtigen Weg im Umgang mit dem islamischen Glauben organisiert wird. Der Film beschreibt glaubhaft, wie schmerzhaft die Verletzung von Wertorientierungen sein kann, wie schwierig das Anerkennen und Akzeptieren von Zäsuren vor religiösen Hintergründen.

Wenn auch vor allem Maryams (Maryam Zaree) schauspielerische Leistung als herausragend zu bezeichnen ist, liefert *Shahada* doch etwas Bedeutendes: Die konkrete Ablehnung jeder Faustregel, die in der Diskussion um Integration und Identität angelegt wird.

Premiere mit Gästen am 22. September 20 Uhr im Filmtheater am Friedrichshain

OKO





Isabelle Carré Rückkehr ans Meer

»Le refuge«

Ein Film von François Ozon

»Eine sonnendurchflutete Selbstfindung in traumhafter Meeresstimmung.« – kinozeit

»Bewundernswert, wie es Ozon doch wieder mit leichter Hand geschafft hat, die größten existenziellen Fragen aufzutischen.« – NZZ

Ab 9. 9. im Kino

Louis-Roman Choisy Pierre-Louis Calicé Melvil Poupaud Claire Verner Marie Rivière

MEDIA (Wolke) durch das MEDIA-Programm der Europäischen Union. Ein Film im ARSENAL Filmverleih

EUROVIZ Le Pointe www.rueckkehr-ans-meer.de MEDIA

START: 7.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

DAS ENDE IST MEIN ANFANG

Originaltitel: La fine è il mio inizio

REGIE Jo Baier

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Der Laden (TV)
2001 Wambo (TV)
2004 Stauffenberg (TV)
2006 Nicht alle waren Mörder (TV)
2007 Liesl Karlstadt und Karl Valentin (TV)
2010 Henri 4

BUCH Folco Terzani
Ulrich Limmer

JAHR 2010

LAND D / Italien



DARSTELLER

Bruno Ganz
Elio Germano
Erika Pluhar
Andrea Osvárt
Nicoló Fitz
William Lay
Gianni Gavina

KAMERA Judith Kaufmann

MUSIK Ludovico Einaudi

LÄNGE 98 min

Viele Spiegel-Leser werden sich noch an Tiziano Terzani erinnern. Lange Jahre schrieb er bewegende Berichte aus Asien. Immer war in seinen Berichten seine Präsenz zu spüren, er war ein Ausnahmereporter. Dies ist die Verfilmung seines Vermächnisses.

Zwei Jahre nach seinem Tod 1994 veröffentlichte sein Sohn Folco das gleichnamige Buch, das in Italien wie Deutschland ein großer Erfolg war. Es sind Gespräche, die er kurz vor dem Tod seines Vaters – mit Blick auf eine spätere Veröffentlichung – führte.

Die drei Monate der Gespräche bilden das Gerüst des Filmes, die Gespräche zwischen Vater und Sohn sind der Mittelpunkt. Gedreht wurde im Haus der Terzani in der nördlichen Toskana, ein wunderbarer Ort zum Rückzug und vielleicht auch zum Sterben.

Tiziano Terzani hat sich, aus ärmlichen Verhältnissen stammend, zum Asienkorrespondenten dreier großer Periodika (*Corriere della Sera*, *La Repubblica*) hochgearbeitet, seine Berichte bestimmten über drei Jahrzehnte mit Sicherheit das Asienbild weiter Mittelschichtskreise in Italien und Deutschland. Unstet könnte man sein Leben nennen, in vielen Großstädten der Welt wohnte er mit seiner Familie. Als junger Mann stand er voll im Bann der chinesischen Revolution (fast hätte er seinen Sohn ‚Mao‘ genannt). Doch schließlich wurde er des Landes verwiesen. Die Liebe zur Revolution war auch stark verblaßt.

‚Konterrevolutionär‘ soll er tätig gewesen sein. Kritik wollte man nicht hören und vor allem nicht im Westen weiterverbreitet sehen.

Jahre in Tokio folgen, in Hongkong, Singapur und Bangkok. Schließlich wird die Familie seßhaft in Neu Delhi. Neben der Politik wandte er sich immer mehr asiatischen Philosophien zu – um schließlich für drei Jahre im Himalaya zu verschwinden. Entscheidende Jahre wie er zufrieden feststellt. Sie halfen ihm zu einem klaren Blick auf die Welt.

2004 bittet er seinen Sohn, ihn in Italien zu besuchen. Die Diagnose lautete auf Magenkrebs. Noch einmal will er, der immer schon großartige Erzähler von seinem Leben sprechen und vor dem gefühlten baldigen Ende seinen Frieden mit der Welt und seiner Familie schließen. Bruno Ganz in der Hauptrolle brilliert in diesem, natürlich stark textbasierten Film auf unnachahmliche Weise. Den zunehmenden körperlichen Verfall, die langsame Entwicklung von Altersweisheit transportiert er auf fast schon rührende Art.

Die drei ‚Probleme‘ die er auf der Welt noch hat, kann er auch noch lösen: es ist seine Familie, die er davon überzeugen möchte, daß bald nicht sein Ende kommt, sondern sein Anfang.

Es geht ihm nur noch um einfache, klare Botschaften die er über seinen Sohn vermitteln möchte. Das ist ihm offensichtlich bei seiner Familie, bei hunderttausenden Lesern und letztlich auch durch diesen Film gelungen.

THE ROAD

REGIE John Hillcoat

FILMOGRAPHIE

1988 Ghosts ... of the Civil Dead
1996 To Have & to Hold
2005 The Proposition

BUCH Cormac McCarthy
Joe Penhall

JAHR 2009

LAND USA



START: 7.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

DARSTELLER

Charlize Theron
Viggo Mortensen
Robert Duvall
Guy Pearce
Garret Dillahunt

KAMERA Javier Aguirresarobe

MUSIK Nick Cave
Warren Ellis

LÄNGE 111 min

Die Welt nach ihrem Untergang. Ein Vater kämpft sich mit seinem Sohn durch die verwüstete Landschaft gen Süden – bedroht durch Kälte, Hunger und Kannibalismus.

Nach dem gleichnamigen, aufwühlenden Roman von Cormac McCarthy, der bisher als unverfilmbar galt, kommt eine weitere Version der Postapokalypse in die Kinos, toll gefilmt und überzeugend gespielt. Ein beeindruckender Entwurf einer düsteren, dem Untergang geweihten Welt, der noch lange nach dem Kinobesuch nachwirkt.

Die Welt, wie wir sie kennen, existiert nicht mehr. Sie ist untergegangen. Und mit ihr die meisten Tiere, Pflanzen und auch Menschen. Was bleibt, ist ein Ort der Zerstörung und der Mensch als eine lebensbedrohte Spezies. Eine postapokalyptische Welt, in der die wenigen verlorenen Seelen nach einem letzten Fünkchen Hoffnung suchen. So auch ein leiderprobter Vater und sein zehnjähriger Sohn. Aus Angst vor Kälte und der drohenden Gefahr, Opfer eines Gewaltverbrechens zu werden, sind sie aus ihrem Heim geflohen und ziehen gen Süden. Die Frau und Mutter hatte ihre Familie verlassen und ist in den sicheren Tod gegangen.

In all den Jahren hatte sie jeden Lebensmut verloren. Der Vater hingegen hat die Hoffnung nicht aufgegeben. Für seinen Sohn kämpft er sich weiter durchs Leben. Und das im wahrsten Sinne, denn von den wenigen Menschen, die ihren Weg kreuzen, sind mehr Feind als Freund. Jeder ist auf

sich gestellt und kämpft ums nackte Überleben. Und da so elementare Dinge wie Nahrung kaum mehr zu finden sind, schrecken die meisten Mitmenschen auch vor Kannibalismus nicht zurück. So weit wollen Vater und Sohn jedoch niemals gehen. Sie wollen stets das Gute bewahren und sich lieber selbst umbringen, als das Böse zuzulassen.

Herr der Ringe-Star Viggo Mortensen ist dafür bekannt, daß er sich seine Filmrollen ganz genau aussucht und dabei meist ein glückliches Händchen beweist. Dies gipfelt nun in seiner Rolle als verzweifelter Vater im hoffnungslosen Kampf für eine bessere Welt. Eine eindrucksvolle Performance, die beim bloßen Zusehen an die Substanz geht. Sein Filmsohn wird nicht minder überzeugend von Kodi Smit-McPhee gespielt.

Mit **The Road** hat der australische Regisseur John Hillcoat, übrigens der Regisseur des legendären **Ghosts of the Civil Dead**, eine weitere Kinoversion der Postapokalypse inszeniert. Ein Filmthema, das offenbar wieder in Mode gekommen ist. Bereits seit Filmen wie **Mad Max** aus dem Jahre 1979 ist das Motiv der Postapokalypse weitgehend festgeschrieben. Ein Motiv, das nicht viel Raum für Hoffnung läßt und auch im Falle von **The Road** den Zuschauer – trotz des von der Buchvorlage abweichenden und leicht geschönten Endes – erschüttert aus dem Kinosaal entläßt.

GRO

START: 14.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Joann Sfar

FILMOGRAPHIE:

Debüt

BUCH Joann Sfar

JAHR 2010

LAND Frankreich

Originaltitel:
Serge Gainsbourg – Vie héroïque

GAINSBOURG

– DER MANN, DER DIE FRAUEN LIEBTE



DARSTELLER

Eric Elmosnino
Lucy Gordon
Laetitia Casta
Doug Jones
Anna Mouglalis

KAMERA Guillaume Schiffman

MUSIK Olivier Daviaud

LÄNGE 121 min

Außerhalb Frankreichs war er der Mann mit dem Stöhnsong *Je t'aime... moi non plus*. In seiner Heimat dagegen ist der 1991 verstorbene Serge Gainsbourg einer der größten Stars des 20. Jahrhunderts. Der erfolgreiche Comiczeichner Joann Sfar setzt ihm in seinem ebenso außergewöhnlichen wie kongenialen Regiedebüt ein filmisches Monument.

Er hat kaum eine Provokation ausgelassen – geraucht und gesoffen, Promis beleidigt, öffentlich Geldscheine verbrannt und mit seiner damals gerade einmal 13jährigen Tochter Charlotte den Skandalong **Lemon Incest** mitsamt anzüglichen Video veröffentlicht. Aber er war eben auch begnadeter Musiker und Komponist, Filmemacher und Schauspieler und vor allem ein Meister des Chansons, ein singender Poet.

All das erzählt **Gainsbourg** zwar auch, aber vorrangig geht es dem Filmemacher und erklärten Gainsbourg-Fan Joann Sfar nicht um die Ausschweifungen des späten **Enfant Terrible**. Sehr viel mehr Zeit verwendet er auf dessen wenig bekannten russisch-jüdischen Wurzeln und wie ihn die Kindheit im nazibesetzten Frankreich beeinflusst hat. Auch sein Aufstieg vom Barpianisten zum Popstar kommt nicht zu kurz und mit ihm die Begegnungen mit Sängerinnen, denen er Lieder auf den Leib schrieb und mit denen er nicht selten Affären hatte. Frauen wie die düster-glamouröse Juliette Gréco, die mädchenhaft-verpeilte France Gall, Jane Birkin und vor allem Brigitte Bardot.

Natürlich kennt Sfar Gainsbourgs Biografie in und auswendig, für seinen parallel erschienen Comicroman hat er intensiv recherchiert. Doch an einer möglichst akkuraten Chronik von Fakten, an „der Wahrheit“ ist ihm nicht gelegen. Stattdessen erzählt er sein Leben als modernen Mythos, für Sfar ist er ein russischer Held wie bei Dostojewski. Einer, der leidet und auch mal Niederlagen einsteckt, aber trotzdem immer wieder aufsteht. Und so lautet der Untertitel im Original auch **vie héroïque**, ein Heldenleben also, erzählt als Märchen, **un conte de Joann Sfar**, wie es im Vorspann heißt.

In der Tat nutzt Sfar seine Fähigkeiten als Comiczeichner und erweitert das Biopic um eine surreal-fantastische Ebene, die er immer wieder mit Animationsszenen bebildert. Und er stellt ihm ein Alter Ego zur Seite, einen imaginären Begleiter, der Gainsbourgs Taten kommentiert. In jungen Jahren ist es ein grotesker Riesenkopf, „die Fresse“, eine Parodie auf die antisemitischen Karikaturen aus Gainsbourgs Kindheit und später eine spindeldürre Figur mit überdimensionalen Ohren und Nase, die ganz im Gegensatz zum scheuen Gainsbourg vor zynischem Selbstbewusstsein nur so strotzt.

All das macht **Gainsbourg** zu einem der außergewöhnlichsten und sehenswertesten Filmbiografien seit **I'm Not There** über Bob Dylan. Ein gewagtes, ein fantastisches Gedicht über einen Dichter, das auch diesem sicherlich gefallen hätte.

JG

REGIE Philipp Stölzl

FILMOGRAPHIE

2002 Baby
2007 Nordwand

BUCH Philipp Stölzl
Christoph Müller
Alexander Dydyna

JAHR 2009

LAND D



START: 14.10.10

DARSTELLER

Alexander Fehling
Miriam Stein
Moritz Bleibtreu
Henry Hübchen
Burghart Klaußner
Volker Bruch

KAMERA Kolja Brandt

MUSIK Ingo L. Frenzel

LÄNGE 100 min

Nach *Nordwand* besteigt Regisseur Philipp Stölzl nun das Hochgebirge der deutschen Literatur. Ausgerechnet Nationalheiligtum Goethe (mit Ausrufezeichen) hat er sich ausgesucht, dessen Leben bis in die letzten Winkel und Niederungen erforscht ist, wie kaum eines anderen Schriftstellers.

Ob der erdrückenden Faktenmasse tritt Stölzl die Flucht nach vorn an. Fort mit dem erbsenzählerischen Faktenabgleichen – es lebe die künstlerische Freiheit! Das heißt kreativ mit den historischen Fakten umzugehen, um den häufig langweiligen Lebenslauf des braven Johann Wolfgang ein bißchen zu frisieren. Fundamentalistischen Germanisten werden die Haare zu Berge stehen. Dafür darf sich der Zuschauer amüsieren. Folgerichtig entschied sich Stölzl, der auch das Drehbuch schrieb, für die Jugendjahre des Dichters, die Periode im Leben Goethes, die vom rebellischen Geist des *Sturm und Drang* durchwirkt war. Im Zentrum steht die Frage: Was trieb Goethe eigentlich, bevor man ihn auf den Sockel hob? Und wie wurde er zum liebsten Dichter und Denker der Deutschen?

Schon die Auftaktzene könnte aus Milos Formans *Amadeus* stammen, der als Muse allgegenwärtig zu sein scheint. Da hält der sympathisch verwirrte und unvorbereitete Studiosus Goethe die versammelten Professoren zum Narren, die ihm eigentlich die Doktor-Prüfung abnehmen sollen und fällt kläglich durch. Als Krönung seines

Auftritts kratzt er mit dem Schuh sein berühmtes Götze von Berlichingen-Zitat in den jungfräulichen Schnee des Innenhofes der verhaßten Lehranstalt. Das hat Konsequenzen. Der strenge Vater verbann den ungezogenen Sprößling in die Schreibstube des Reichskammergerichtes im verschlafenen Wetzlar. Doch auch hier hat der Filius nichts als Unfug und vor allen Dingen Liebe im Kopf. Als er auf einem Ball von der schönen Lotte Buff angerempelt wird, trifft nicht nur Rotwein sein Hemd, sondern auch Amors Pfeil mitten ins Herz.

Während Goethe aus Sicht seines Vaters und der genervten Arbeitgeber permanent versagt, arbeitet er bereits an seinem späteren Ruhm, schütelt im Knast mal eben mit geliehener Tinte den *Werther* aus dem Ärmel, ißt berauschende Tollkirschen, trinkt Wein und verführt Lotte auf dem tannennadeligen Waldboden.

Wenn man sich erst einmal von dem Drang verabschiedet hat, einen historisch korrekten Goethe sehen zu wollen und sich dem Sturm der romantischen Leidenschaft hingibt, ist das alles ein großer Spaß. Die Spielfreude des Ensembles wirkt unwiderstehlich ansteckend. Und am Ende hat sich nicht nur der junge Goethe in Neuentdeckung Miriam Stein als *Lotte* verliebt. Nach dem Kino kann man dann bei Rotwein wunderbar *Finden-Goethe-Fehler* spielen. Hat er das zitierte Gedicht wirklich für Lotte geschrieben? Nie haben wir unseren in Ehren angestaubten Über-Dichter so erfrischend unpädagogisch erlebt.

CHAU

„Einer der berührendsten Filme der letzten Jahre“

BRUNO GANZ

ELIO GERMANO

ERIKA PLUHAR

Nach dem BESTSELLER
von TIZIANO TERZANI



DAS ENDE IST MEIN ANFANG

Ein Vater, ein Sohn
und die große Reise
des Lebens



AB 7. OKTOBER IM KINO!

BANKSY

– EXIT THROUGH THE GIFT SHOP

REGIE Banksy

KAMERA Thierry Guetta, B+, Eric Coleman, Jaimie D'Cruz, Jerry Henry, Karolyn Holbon, Melody Howse, Romain Lefebure, Todd Mazer, Andy Phipps

JAHR 2010

LAND Großbritannien/USA



START: 21.10.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in OmU

MITWIRKENDE

Banksy
Thierry Guetta (aka Mr Brainwash)
Rhys Ifans (Erzähler)
Debora Guetta
Space Invader
Monsieur André

MUSIK Geoff Barrow

LÄNGE 86 min

Wenige Ausdrucksformen entwickelten sich in den vergangenen zehn Jahren rasanter und spektakulärer als *StreetArt*. Inspiriert und authentisch, einfach im Stadtbild verankert – das ist *StreetArt*.

Thierry Guetta ist Amateurfilmer aus Leidenschaft und liebt die Kunst. Er folgt seiner manischen Obsession und legt zum Leidwesen seiner Familie die Kamera seit gut einem Jahrzehnt nicht aus der Hand. Scheinbar zufällig rutscht Thierry in die *StreetArt*-Szene. Als er auf Banksy, den Godfather der Straßenkünstler trifft, beschleunigt sich sein Leben unaufhaltsam. Trotz großer Geheimhaltungsbemühungen kann sich Banksy der absichtsvollen Gesellschaft des französischen Filmers nicht entziehen.

Als sich herausstellt, daß Thierry zwar sein Leben dem Film geweiht hat, aber seine Regiefähigkeiten in keinsten Weise mithalten, muß Banksy übernehmen. Dokumentarisch arbeiten sich die beiden durch Thierrys Wust aus Rohmaterial, interviewen sich gegenseitig und veredeln das Ganze durch Beiträge von Szenegrößen wie *Shephard Fairey* und *Space Invader*. Der mysteriöse Banksy spricht nur aus dem Schatten eines Kapuzenpullis und mit verzerrter Stimme. Er möchte nach eigenem Bekunden mit diesem Film für *StreetArt* das leisten, was *Karate Kid* für die Kampfkunst tat – und befürchtet den Effekt, den *Der Weiße Hai* auf Wasserski hatte....

Was ist echt an dieser scheinbar authentischen Dokumentation? Ist hier ein Amateurfilmfreak einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen oder zieht ein Profi aus dem Off die Fäden.

Die stimmungsfördernde Camouflage, die den *StreetArt*lern während ihrer Arbeit den Kick gibt, findet auch im Film ihren Platz. Das *who is who* bekommt in diesem Zusammenhang eine doppeldeutige Tiefenschärfe. Ein Hinweis, daß hier die Doku doch ein Schauspiel ist!?

In jedem Fall reflektiert *StreetArt* sich selbst. Die großen und kleinen Fragen werden serviert, aber nicht mundgerecht beantwortet. Wo beginnt Kunst und wo endet sie? An dieser Aufgabenstellung arbeiten sich letztlich nicht nur der Kulturteil und das Feuilleton seriöser Tageszeitungen ab. So kann sich dann die Reaktion auch zwischen seelischer Verzückung und verständnisloser Abkehr bewegen. Ein amtliches Endergebnis ist nicht zu erwarten. Die Grenzen zwischen Doku und dem Film als Installation verschwinden. Aber Seemannsgarn gibt es in jedem Kunsthaften und Klappern gehört ohnehin zum Geschäft.

Was auch immer wahr oder gespielt ist: *Exit through the gift shop*, der schon auf der *Berlinale* für Furore sorgte, bleibt eine wunderbar humorvolle Offensive, die dieser überraschend mitreißenden Kunstform eine zeitgemäße Bühne bietet. Versprochen ist noch eins: Du gehst nach diesem Film mit anderen Augen durch deine Stadt.

CS

Eric
ELMOSNINO
Lucy
GORDON
Laetitia
CASTA

GAINSBOURG

Der Mann, der die Frauen liebte



Ab 14. OKTOBER im Kino

für Großstadt
Guecker



Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.



DINAMIX

CityCards • Flyerverteilung • Plakatierung • Promotions
www.dinamix.de

YORCKER-Gesamtausgabe im Angebot

Ein Kollege hat Platzprobleme in seiner Bibliothek. Er stiftet eine ‚Gesamtausgabe‘ des YORCKERS (ca. 28 cm) und schlug eine kleine Auktion vor: Bis zum **15. Oktober** können Sie bieten. Wir starten mit einem Euro. Ab sofort.

Der Erlös geht an die Spendenaktion für Pakistan vom *Bündnis Entwicklung hilft* (entwicklung-hilft.de). Den aktuellen Stand finden Sie auf unserer Internetseite.

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODEON** and **new**: mostly films in the original versions are also shown at the **Rollberg Kinos**. Check out www.yorck.de. See page 32 for more information about the theaters.

Unser Online-Shop ist neu!

Lassen Sie sich Ihre Gutscheine ganz einfach nach Hause schicken. Alles über unsere Angebote und die Bestellung finden Sie unter: www.yorck.de

Beinahe alle Yorcker als pdf im Internet

... und der neue immer früher als die gedruckte Ausgabe: www.yorcker.de

Berlins beste Kino-Gutschein-Auswahl:

Zwölf Filmtheater, ca. 349 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.

Ob das Geschenk-Paket mit **Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen: An unseren Kinokassen werden Sie das richtige Geschenk finden!

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle zwölf YORCKER Kinos.

Der nächste Yorcker

die 88. Ausgabe erscheint am 28. Oktober – Anzeigenschluß ist damit Freitag, der 15. Oktober.



KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

www.KinofürSchulen.de.

Wir spielen in den **BROADWAY** Kinos vormittags für alle möglichen Gruppen ab 20 Personen!

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen per alter Briefpost unser Schulprogramm. Oder wir mailen Sie an: yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 32) gelten ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter **26 55 02 76**.

Der BLAUE MONTAG

ist der günstigste Kinotag in unseren Lichtspielhäusern: Montags nur **5,50 €** für Filme mit normaler Länge in allen unseren Kinos.

Und im **Rollberg** kostet's nur **6 €** von Di-Do*.

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: **6,50 €** Eintritt (**Delphi** und **Cinema Paris** 7 €)!* In der **Passage** und im **FaF** auch am Donnerstag.

Für Kinder ist jeder Tag **KINOTAG** – sie zahlen immer nur **4 Euro**.

Bildungskarte?

Bei uns gibt es für junge Menschen in der Ausbildung schon lange Rabatt!

In allen unseren Kinos für Studenten und Schüler.

Wochenprogramm per e-m@il

Montagabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-m@il Adresse ein.

Ab geht die Post!



EUROPA CINEMAS

MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und **Capitol Dahlem** sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen besonders gerne europäische Produktionen in unseren Häusern.

Unsere Jahreskarte:

Für unsere vielen Stammgäste gibt's die YORCKER-Jahreskarte für **229 Euro** – oder für **129 Euro** als Halbjahresvariante.

Einmal zahlen und ein/ein halbes Jahr so oft in alle YORCKER Kinos wie man kann.

Kommt auch ausnehmend gut als Geschenk an!



100 Jahre Passage Neukölln – Das Passagenfest

Es ist der erste offene Passagenbau Berlins mit einem bis heute gleich gebliebenen Mix aus Kultur, Kommerz und Wohnen, eins der herausragenden Baudenkmäler Neukölln. Die *Passage Neukölln* wird 100 Jahre alt.



Grund für alle Neuköllner und Nicht-Neuköllner am **11.9.** ein Hoffest mit Rahmenprogramm zu feiern. Auch wir feiern natürlich mit und laden ein zur:

Stummfilmnacht in den prachtvollen großen Saal des **Passage Kinos**

Samstag, 11.9. 20 Uhr / 22.30 Uhr

Das Salon-Orchester **NonPlusUltra** unter Leitung von Winfried Radeke begleitet Filme, in einem der ältesten Kinos Berlins, die tatsächlich auf dem Spielplan standen:

Vordertreppe, Hintertreppe (1914) mit Asta Nielsen und **Lockendes Gift** (1928).

Winfried Radeke hat dafür eigene Kompositionen im Stil der Zeit geschaffen.

In der Pause tritt die Berliner Zaubererlegende Zauberkönig Günter Klepke auf.

Mehr unter: www.neukoellneroper.de/stuecke/passagenfest/info.html

JOSEF HADER LIVE erleben



BERLIN-PREMIERE!

BJA-Theater präsentiert: **HADER spielt HADER live**
2., 3., 4., 6., 8., 9. Okt. 20h **BABYLON Mitte**
Rosa-Luxemburg-Platz / www.babylon-berlin.de
Tickets & Infos: Tel. 20 22 007 • www.bja-theater.de

HADER

Nummern aus dem letzten Staff Programm

spielt Hader BJA

Tschechisches Kino im Passage Kino

Auch unsere Kooperation mit dem *Tschechischen Zentrum Berlin* führen wir nach der Sommerpause fort.

Einmal im Monat (immer montags) zeigen wir ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) in unserem Kino *Passage*, nur wenige Schritte vom *Böhmischen Dorf* in Neukölln.

Am 20.9. um 19.30 Uhr geht's weiter mit:

Kdopak by se vlka bál
Who is afraid of the wolf
 CZ 2008, 90 min, OmeU

Regie und Drehbuch: Maria Procházková

Mit: Doroška Dědková, Jitka Čvančarová, Pavel Řezníček, Jana Krausová, Matouš Kratina, Marek Taclík

Anschließend führen wir ein Filmgespräch mit Regisseurin Maria Procházková

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Terezka und liebte das Märchen von Rotkäppchen und dem bösen Wolf. Wenn die Mutter es ihr abends vorlas, dann träumte Terezka, wie sie mit einem rot leuchtenden Hut durch den grasgrünen Wald läuft. So lebte sie zufrieden mit ihren Eltern, ging mit ihrem Freund Šimon in den Kindergarten und war glücklich... Aber wie so oft im Märchen und im wahren Leben ändert sich dann plötzlich etwas. Terezka versteht nicht, warum sich die Mutter auf einmal anders benimmt. Sie weiß nicht, wer der fremde Mann an ihrer Seite ist und warum zu Hause jetzt über Japan gesprochen wird. Der einzige, bei dem sie sich Rat holen kann, ist ihr Freund Šimon, und für den ist die Sache glasklar: Terezkas Mutter wurde mit einer Außerirdischen vertauscht.

Maria Procházková erzählt aus der Sicht eines kleinen Mädchens von der Trennung der Eltern. Der visuell originelle Film verbindet Elemente eines Familienfilms, eines Gruselfilms für Kinder und einer psychologischen Geschichte. Unser Kollege war auf jeden Fall nach Sichtung begeistert.



Am 18.10. zeigen wir um 19.30 Uhr:

Zemský ráj to na pohled
An Earthly Paradise for the Eyes
 CZ 2009, 114 min, OmeU

Regie: Irena Pavlásková

Drehbuch: Tereza Boučková

Mit: Vilma Cibulková, Tereza Voříšková, Dana Marková, Miroslav Etlzer, Ondřej Vetchý, Jiří Dvořák, Jan Zdražil, Barbora Seidlová, Jan Hartl

Im Anschluß: Filmgespräch mit Regisseurin Irena Pavlásková

Zum 20. Jahrestag der *Samtenen Revolution* kam im vergangenen Jahr ein Film in die tschechischen Kinos, der an den Prager Frühling und die trostlosen Jahre danach erinnert. Regisseurin Irena Pavlásková erzählt von der geschiedenen Marta und ihren beiden heranwachsenden Töchtern. Zusammen mit Martas neuem Partner gönnen sie sich im August 1968 einen Zelturlaub in Italien. Auf dem Rückweg sehen sie sich auf einer Moldaubrücke einem russischen Panzer gegenüber. Die Tschechoslowakei ist besetzt worden, und das Leben der drei Frauen wird sich von nun an schleichend, aber stetig ändern. Als Marta einige Jahre später eine Affäre mit einem Schriftsteller beginnt, der sich in der neu gegründeten *Charta 77* engagiert, werden sie und ihre Töchter von nun an ständig von der Polizei verfolgt.

Das Drehbuch zum Film schrieb Tereza Boučková, die sich von eigenen Erlebnissen inspirieren ließ. Als Tochter des regimekritischen Schriftstellers Pavel Kohout blieb auch ihr der Besuch einer höheren Schule versagt und mit den Mitgliedern der *Charta 77* war sie gut vertraut.



Eine gemeinsame Veranstaltung des *Tschechischen Zentrums Berlin* und des *Kinos Passage Passage*, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin
www.yorck.de, U7 Karl-Marx-Straße
 Eintritt: 6,- €, erm. 5,- €

DER MEISTDISKUTIERTER FILM DES JAHRES!

... (The film) will be a welcome guest of international festivals. Played by Germany's best-known actor, Moritz Bleibtreu, Goebbels is a witty, manipulative, domineering, charismatic force of nature ..."
 HOLLYWOOD REPORTER

... a grandstanding performance by Moritz Bleibtreu"
 VARIETY

... Ein Melodram mit sanft satirischem Anstrich ohne moralische Belehrung und Zeigefinger"
 DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

... intensives, empfehlenswertes Berlinale-Fino"
 ARD BRISANT

... raffiges, profles, rückhaltlos unterhaltsames Kino. Ein echter Roehler-Film mit einem grandiosen Schauspielerteam (allen voran Tobias Moretti und Moritz Bleibtreu) perfidem Humor, deftigem Sarkasmus und emotionaler Dichte in den stillen, gefühlvollen Szenen"
 MÜNCHNER ABENDZEITUNG

Johannes Moretti spielt diese Großwanderung glänzend"
 FAZ

Vor dreißig Jahren hat Fassbinder seine Melodramen zur bitteren deutschen Geschichte gedreht. Oskar Roehler ist ein würdiger Nachfolger"
 STUTTGARTER ZEITUNG

... Moretti spielt den Schauspieler ... mit Bravour"
 ZDF NEUZEITUNG



EIN OSKAR ROEHLER FILM



AB 23. SEPTEMBER IM KINO

www.jud-suess-film.de

KATARZYNA MACIAG FABIAN HINRICHS LUCAS GREGOROWICZ JENS MÜNCHOW WALDEMAR KOEUS
CHRISTIAN ULMEN

HOCHZEITS- POLKA

Eine hochprozentige Komödie
aus dem wilden Osten



der neue Film von LARS JESSEN Musik: JAKOB ILJA mit Songs von HEIDE HURRICANE und DEN TOTEN HOSEN

Ab 30. September im Kino



DIE KOMISCHE FILMNACHT

Independent Comedies aus
aller Welt in Originalversion

Filmtheater am Friedrichshain goes Comedy!

Das Team des International Comedy Film Festivals kann einfach nicht warten bis zum September 2011. Zu viele grandiose Filme haben wir schon gesichtet und die wollen wir nicht für uns behalten. Daher startet das International Comedy Film Festival gemeinsam mit dem *Filmtheater am Friedrichshain*

die Reihe „**Komische Filmnacht**“. Jeden ersten Mittwoch im Monat präsentiert es eine noch unentdeckte Independentperle des Komödiengenres in der Originalfassung.

Eröffnet wird die Filmreihe am **1. September um 20.30 Uhr** mit der romantischen Science Fiction-Komödie **Timer** (USA 2009, 99 min, OV)

In der nahen Zukunft kann sich jeder einen Chip implantieren, auf dessen Display die Zeit bis zur Begegnung mit der großen Liebe heruntergezählt wird. Bei Oona hat der Countdown zur Liebe noch nicht eingesetzt, weil sich ihr Seelenverwandter bisher kein Implantat zugelegt hat. Als sie eine Beziehung mit dem jungen Musiker Mikey eingeht, bricht sie die selbst gesetzte Regel, nie zu viele Gefühle in jemanden zu investieren, der nicht ihr Seelenverwandter ist. Und Mikeys Timer zeigt an, daß er der Liebe seines Lebens in vier Monaten begegnen wird.

Mit viel Sinn für Situationskomik und hintergründigen Humor erzählt die US-Amerikanerin Jac Schaefer in ihrem Debütfilm vom Wunsch des modernen Großstadtmenschen, die Suche nach Mr. oder Mrs. Right durch technologische Hilfsmittel abzukürzen.



Stellt aber auch die grundsätzlichen Fragen, was Liebe eigentlich ist und was von ihr übrig bliebe, wenn ein Timer ihr Mysterium entzaubern würde.

www.comedyfilmfestival.de

+++ nur 200m entfernt +++



Filmpalast am Zoo

P das Parkhaus am Zoo

Parken für Kinobesucher
2,50 €* für 8 Stunden
täglich von 16.00-24.00 Uhr

Außerhalb der vorgenannten Zeit reduziert
sich der Preis für Kinobesucher für das
Parken um 1,20 € zum jeweiligen Tarif



*Preise gelten jeweils nur in Verbindung mit den an der Kinokasse erhältlichen Wertschecks und gegen Vorlage des Parktickets - Angebot befristet bis 12/2010 -

VOM REGISSEUR VON **SCHOOL OF ROCK**
UND **BEFORE SUNSET**

CHRISTIAN **McKAY** ZAC **EFRON**
CLAIRE **DANES**

"The feel-good-movie
of the year!" Daily Star

„Großartige Schauspielkunst –
von Anfang bis Ende!“ Uncut

„Beeindruckend!“ kulturnews

„Einer der besten Filme, die je
über das Theater gemacht
wurden.“ Chicago Sun Times

„Großartig gespielt!“
kulturSPIEGEL

ICH & ORSON WELLES

EIN FILM VON RICHARD LINKLATER

Auf der Bühne und in der Liebe
ist alles erlaubt.



AB 26. AUGUST IM KINO!

WWW.ICH-UND-ORSON-WELLES.DE

farbfilm + verleiht

shorts attack!

ON TOUR

Shorts Attack on Tour:

Berlin-Dresden-München

Seit März 2002 veranstaltet **interfilm Berlin** die monatliche Kurzfilmreihe **Shorts Attack** in Berlin. Gezeigt werden Länderschwerpunkte, Genre-Spezifisches, Politisches, Unterhaltsames und selten Gesehenes, Filme aus allen Milieus, Genres und Lebenslagen, Kurzfilme der regionalen Filmhochschulen, freie Produktionen, Fictions, Dokumentarfilme, Experimentals und Animationen.

Mit **Berlin Beats** geht ‚Shorts Attack on Tour‘: von den **Passage Kinos** in Berlin in das **Programmki-no Ost** in Dresden und danach in die **City Kinos** München.

Los geht's in Berlin am **19.9.** um **20 Uhr** und danach einmal monatlich, immer wieder sonntags, in den **Passage Kinos** Neukölln mit:

Berlin Beats — Filmische Highlights aus und über Berlin

Willkommen in der Stadt der Kontraste! **Shorts Attack** geht in über einem Dutzend Kurzfilmen diversen Berliner Wirklichkeiten auf den Grund: Erleben sie den schrägen Trubel in einem Spätkauf, werden sie Zeuge eines skurrilen Bratwurstüberfalls, folgen sie der Geschichte des Bezirks Köpenick und entlarven sie U-Bahn-Kontrollure. Mit im Programm ist der **Oscarpreisträger** und Antirassismus-Klassiker **Schwarzfahrer**, eine Hommage an den Umsteigebahnhof Ostkreuz und eine rasante Randgruppen-Berlin-Hymne. Des weiteren zeigt sich das Leben in



der 'Platte' als Härtestest, die Aktion des Straßenbahn-Putzers ist überaus vorbildlich, und der Fernsehturm schließlich verwandelt sich in eine Rakete.

interfilm
berlin

Das Programm bietet ein liebevoll buntes Bild der Hauptstadt: melancholisch und humorvoll, skurril und poetisch, laut und lebendig. Und musikalisch, denn **Berlin Beats!**

Weiter geht's am **17. Oktober um 20 Uhr** mit:

50 Ways to Leave Your Lover – Verliebt, verlobt, verlassen Der Kurzfilmabend zum Liebesdesaster



How to break up: **Shorts Attack** präsentiert Highlights, die das unvermeidliche Thema Trennung aus

den verschiedensten Perspektiven beleuchten. Das Liebesende ist eine unerschöpfliche Quelle für humorvolle und skurrile, poetische und experimentelle Studien und nicht zuletzt, wie bei dem andeutungsvoll betitelten **How to Tell When a Relationship Is Over**, für augenzwinkernde Lehrfilme zur Früherkennung einer unglücklichen Beziehung.

Preisgekrönte Klassiker wie der Telefonthriller **Diez Minutos** und die Entscheidungsfindungskomödie **Indecision** treffen auf jüngste Publikumslieb-linge wie den Abrechnungsfilm **12 Jahre** und die Herzensbrecherkomödie **Antje und wir**. Mit den brandneuen Kurzfilmen **Drop Dead!** und **Separation Agency** bietet das Programm auch einen köstlichen Vorgeschmack auf das vom **interfilm** organisierte **Internationale Kurzfilmfestival Berlin**, das vom **16. bis zum 21. November** zum 26. Mal stattfindet.

Mehr Infos gibt's unter: www.interfilm.de



Samstag 4.09.10 ab 23.00 Uhr
Klub International

Montag 6.09.10 22.00 Uhr
Preview: *Humpday* USA 2009, 95 min, OmU



Wie fließend ist sexuelle Orientierung eigentlich wirklich? Als die beiden besten Freunde Ben und Andrew, Mitte Dreißig und hetero, in einer durchzechten Nacht beschließen, für ein Kunstfestival einen Porno zu drehen, bei dem sie vor laufender Kamera Sex haben, geraten sie schnell an ihre Grenzen. Smarte Komödie über eine verzwickte Männerfreundschaft.

Samstag 11.09.10 ab 23.00 Uhr
Girlstown

Montag 13.09.10 22.00 Uhr
Preview mit anschließendem Gespräch mit Tilda Swinton:
I Am Love I 2009, 114 min, OmU



Die wie immer faszinierende Tilda Swinton spielt in diesem italienischen Liebesdrama eine russische Emigrantin, die in eine reiche lombardische Familie eingehiratet hat. Doch längst ist die Ehe zwischen Emma und Tancredi (Pippo Delbono) abgeflaut und als sich Emma in den jungen Koch Antonio (Eduardo Gabbriellini) verliebt, sprengt das die großbürgerlichen Konventionen.

Montag 20.09.10 22.00 Uhr
Wasser und Blut USA 2009, 87 min, OmU



Nach dem Tod seiner Mutter muß der 15jährige Sequan von New York in den ländlichen Süden der USA umziehen, um mit der Familie seiner Tante zu leben. Der sensible Junge hat es dort von Anfang an nicht leicht, sein gewalttätiger Cousin hat es ebenso auf ihn abgesehen, wie ein paar Jungs an der Schule. Nur Lori, das örtliche „bad girl“, hält zu ihm. Und dann ist da noch ihr süßer jüngerer Bruder Jake...

Montag 27.09.10 22.00 Uhr
Preview: *Shabada* D 2010, 95 min



In Berlin kreuzen sich die Wege von drei jungen Muslimen, deren bisherige Werte durch persönliche Krisen ins Wanken geraten sind. Einer von ihnen ist der Nigerianer Samir (Jeremias Acheampong), der sich in seinen besten Freund Daniel (Sergej Moya) verliebt. Für den streng gläubigen Samir steht plötzlich sehr viel auf dem Spiel... Bewegendes Drama von Regienachwuchs Burhan Qurbani.

Samstag 2.10.10 ab 23.00 Uhr
Klub International



Montag 4.10.10 22.00 Uhr
Patrik 1,5 S 2008, 98 min, OmU

Alles was Göran und Sven zu ihrem schwulen Eheglück noch fehlt, ist Nachwuchs. Als sie die Erlaubnis zur Adoption bekommen, entscheiden sie sich für einen Jungen namens Patrik, den sie für ein anderthalb Jahre altes Baby halten - und der sich als 15jähriger Pubertierender mit homophoben Ansichten und krimineller Ader herausstellt. Wunderbar schräge Familienkomödie aus Schweden.

Montag 11.10.10 22.00 Uhr
Preview: *Gainsbourg* F 2010, 122 min



Popikone und Sexsymbol: Serge Gainsbourg war ein Mann der Frauen. Das fantastische Biopic von Comiczeichner Joann Sfar bringt nicht nur all seine Museen von Jane Birkin bis Brigitte Bardot auf die Leinwand, sondern begeistert auch mit surrealen Animationsszenen. Nicht an der objektiven Wahrheit ist Sfar interessiert, er findet die Lügen des Lebemanns weitaus spannender. Toll!

Montag 18.10.10 22.00 Uhr
House of Boys L/D 2009, 120 min

Frank ist 17, als er 1984 vor seinen homophoben Eltern von Luxemburg nach Amsterdam flieht und dort im „House of Boys“ von Madame (Udo Kier) als Barboy und Stripper unterkommt. Dort arbeitet auch der bisexuelle Jake, in den sich Frank verknallt. Doch dann erkrankt Jake an AIDS. Im Regiedebüt von Jean-Claude Schlim sind Stephen Fry und



Ex-BroSis-Sänger Ross Anthony in Nebenrollen zu sehen.

Montag 25.10.10 22.00 Uhr
House of Shame / Chantal all Night Long D 2010, 93 min



Jackie Baiers Dokumentarfilm erzählt in Interviews und Live-Musik die Geschichte der *House of Shame Party* und ihrer Veranstalterin, Gastgeberin, Frontfrau, Rampensau Chantal, die es nach 17 Jahren auf dem Trassenstrich geschafft hat, in Berlin eine eigene wöchentliche Party zu etablieren und sie in zehn Jahren zur angesagtesten und abgefahrensten Homoparty der Hauptstadt zu machen. Mit Joey Arias, Gloria Viagra, Polla Disaster, Super-Zandy und vielen vielen anderen.

Montag 1.11.10 22.00 Uhr
Taxi zum Klo
D 1980, 94 min, ungekürzte Fassung!



30 Jahre ist dieser Klassiker des Schwulenfilms nun alt und ganz erstaunlich gereift. Frank Ripplohs verblüffend offener, direkter (und größtenteils autobiographischer) Blick auf den Alltag eines schwulen Lehrers zwischen Klappensex und Paarbeziehung zeigt, wie viel sich verändert hat - durch AIDS, aber auch Berlin als Stadt - und wie zeitlos doch so mancher Konflikt um Treue und Freiheitsdrang ist.



- Unsere weiteren Empfehlungen -

Die Taube auf dem Dach

DDR 1973, 82 min, Start: 9. September



Der zerstört geglaubte, in der DDR nicht freigegebene Film um die junge Bauleiterin Linda ist nun nach zehn Jahren zum zweitenmal wiederentdeckt worden. Linda verliebt sich in zwei Kollegen, den desillusionierten Hans, der nur seine Arbeit hat und den Studenten Daniel, der den Kopf noch voller Flausen hat. Das damalige Urteil: ‚Der Film sei nicht realitätsnah‘ führte zur Vernichtung der Filmkopie, die dann doch nicht die einzige war.

Pianomania

D/Österreich 2009, 93 min, 9. September

„Cheftechniker einer Klavierfabrik“ hört sich gut an, aber was macht der Mann? Klaviere? Nein, er kümmert sich um die großen Pianisten dieser Zeit und versucht ihnen jeden Wunsch von ihren Lippen abzulesen. Hört sich nach Streß an. Doch Stefan



Knüpfer geht in seinen Beruf auf, er ist der richtige Mann am richtigen Platz und dies ist eine amüsante und packende Arbeitsplatzbeschreibung.

Rammbock

D/Österreich 2010, 63 min

Start: 9. September



Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Stellen in Berlin verteilt.

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail berlin: yorck@yorck.de

e-mail münchen: info@city-kinos.de

Herausgeber: Heinrich-Georg Kloster

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP), Christian Winter

Autoren:

Thomas Abeltshauer [Abt], Christian Aust [CHAU], Peter Claus [PIT],

Judi Garland [Jg], Oliver Koch [OKO], Lars Lucke [LL],

Christiane Nalezinski [NAL], Christian Schwab [CS],

Gaby Sikorski [Sic], Gesine Stempel [GES],

Rüdiger Suchsland [RSU], Christine Westermann [CHW]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008

66
VENEZIA 2009

GEWINNER DES GOLDENEN LÖWEN
INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE VENEZIG 2009



„Ein erschütternder, kraftvoller,
ein wirklich außergewöhnlicher Film.“
THE TIMES

„Konsequent und mutig. Genau jene
Art von Kino, die sich erhebt.“
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

LEBANON

EIN FILM VON SAMUEL MAOZ



AB 14. OKTOBER
IM KINO!

www.lebanon.senator.de

Zombies lassen wir eigentlich nie auf unsere Leinwände los. – Aber jetzt. Nicht nur in Berlin herrscht das reine Chaos, ein Virus verwandelt die Angesteckten in Zombies und diese sind sehr erpicht, das Virus weiter zu verbreiten. Mitten drin Michael und Harper, die einfach nur versuchen zu überleben. Klasse gemacht. Mitten in Berlin.

Kinsbasa Symphony

D 2010, 95 min, Start: 23. September

Klassik im Kongo. Über 200 Einwohner von Kinsbasa treffen sich regelmäßig, um im einzigen Sym-



phonieorchester weit und breit zu spielen. Ein bewegender Dokumentarfilm über die äußerst komplizierte Alltagswelt in der tropischen Hauptstadt und darüber, wie es den Musikern gelingt, die universelle Kraft von Mozarts und Beethovens Werken wirken zu lassen.

Guru –

Bhagwan, His Secretary & His Bodyguard
Schweiz 2010, 98 min, 23. September

Wer kann sich noch an den Guru Bhagwan erinnern? Der, dem tausende junger Leute nachrannten und ihn unendlich verehrten. Dem sie kritiklos alles glaubten, selbst als er nach und nach zur Witzfigur mutierte. Hier sprechen sein Bodyguard und seine persönliche Sekretärin und noch mehr sprechen die



unglaublichen Archivbilder, die heute lang andauerndes Kopfschütteln hinterlassen.

Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben

Thailand, GB, D, F, Sp 2010, 113 min
Start: 30. September

Dieser Onkel gewann im Mai in Cannes die *Goldene Palme*. Und wir freuten uns mit dem Regisseur Apichatpong Weerasethakul, dessen Werk wunderbar versponnen und großes Kino ist. – Onkel

Boomee ist todkrank, immer mehr Personen aus seinem Leben gesellen sich zu ihm: als Geister. Magisches, traumhaftes Kino.



Jede Liebe ist eine Geschichte.

ZWISCHEN UNS DAS PARADIES

Ein Film von Jasmila Žbanić

„Psychologisch präzise,
einfühlsam, aber nie gefühlig.“
Kulturzeitung

„Spannend und
sensibel erzählt.“
B.Z.

„Zwischen uns das Paradies“
ist bewegendes Gefühlskino.“
Kino.de

„Zwischen uns das Paradies“
erzählt eine Liebesgeschichte
und doch so viel mehr.
Der Tagesspiegel

60+ Wettbewerb

PREMIERE AM 31.08. | 19:30 UHR
FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN
IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN!

**AB 2.9.
IM KINO!**



BERLINS
GRÖSSTE
KINO
VIELFALT
12 KINOS
350 FILME
IM JAHR

ZU ZWEIT
INS KINOGLÜCK

2x KINO 23,90 EUR
POP CORN 12,90 EUR
GETRÄNK

GUTSCHEIN
AB 4,-EUR

Online bestellen
und liefern lassen:
WWW.YORCK.DE

EIN JAHR
KINO UNBEGRENZT

229,-EUR
129,-EUR
FÜR 12 MONATE

YORCK KINOGRUPPE WWW.YORCK.DE

IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIE IM FALSCHEN FILM
BAYLON KASUBENS - BROADWAY - CASTOL SANLEN - CINEMA
JAZZ - DELFINI FILMPALAST - FILMTHIATRA AM FAIRGRICHEN
INTERNATIONAL - NESS 0FF - DOKOR - PARADIS - SOLLERSO
YORCK KINOWORCK - BRILLIENLINGS THE YORCK KINOGRUPPE

Die Entbehrlichen

D 2009, 105 min, Start: 30. September



Die tragische Geschichte des zwölfjährigen Jacob, der seinen Vater insgeheim haßte, bis dieser sich das Leben nimmt. Jacob will nichts mit dem Jugendamt zu tun haben und beschließt den Vätertod zu verheimlichen. Seine Freunde entscheiden sich zu helfen. Nach einer wahren Geschichte.

Hochzeitspolka

D, Polen 2010, 98 min, Start: 30. September

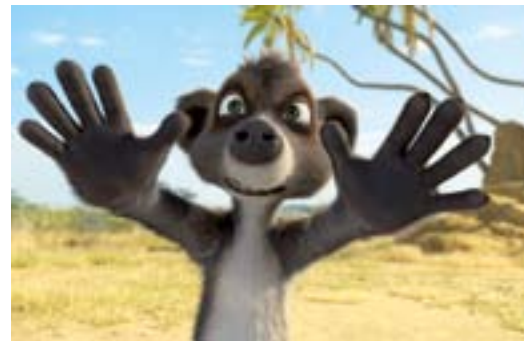


Alte Freunde können einem die gute Laune verderben. Doch ob bei Frieder wirklich alles so perfekt läuft, wissen wir am Ende des Films. Frieder war knallharter Gitarrist bei den Heide Hurricanes, bis er sich zum Anzugtyp - Marke Geschäftsführer - in Polen mauserte. Seine Jungs kommen nun zu seiner Hochzeit mit Gosia und denken eher an alte Zeiten, als an Frieders neues piefiges Leben. Mehrere Welten knallen aufeinander.

Konferenz der Tiere

D 2009, Start: 7. Oktober

Modernisiert kommt die Erich-Kästner-Antikriegs-Fabel von 1941 auf die Leinwände. Eine bunte Tiergruppe beginnt sich gegen die vom Menschen angezettelten Umweltverbrechen zu wehren. Nicht nur ihren Lebensraum wollen sie retten, sie wollen auch den Kindern dieser Welt eine Zukunft ermöglichen, in der die Natur respektiert und geschützt wird. Nicht ausgebeutet und zerstört.



Oscar und die Dame in Rosa

Frankreich, Belgien 2009, 104 min
Start: 14. Oktober

Von seinen Eltern hält Oscar nicht viel. Sie tun so, als sei der Zehnjährige gar nicht todkrank. Nur die Dame in Rosa, die hat es ihm angetan, von ihr fühlt er sich verstanden und ihr Vorschlag, jeden neuen Tag sich wie zehn Jahre vorzustellen, begeistert ihn. So erlebt er in wenigen Tagen ein ganzes Men-



schenleben. - Um die 500.000 Bücher sind allein in Deutschland bislang verkauft. Autor Schmitt hat es nun selbst inszeniert.

Lebanon

Israel, Libanon, Frankreich 2009, 92 min
Start: 14. Oktober



Harter Stoff, für den es in Venedig 2009 den Goldenen Löwen gab. Wir sind Zwangsinsassen in einem israelischen Panzer, der 1982 im Libanon agiert. Im Panzer gefangen sind auch die vier jungen Israelis, die das Nachbarland nur durchs Fadenkreuz sehen. Klaustrophobisch, ungewöhnlich packendes, bedrückendes Kino.

ES GIBT MENSCHEN,
DIE SICH NUR VON LICHT ERNÄHREN
GLAUBEN SIE DAS?
EIN FILM VON
PA. STRAUBINGER

AM ANFANG WAR DAS
LICHT

"Toll gemacht." "Unglaublich interessant!"
"Macht mich doch etwas stutzig."
"Sehr faszinierend!" "Beeindruckend!"
"Ich habe jetzt richtig Lust,
mich zu informieren."

Ab
28. Oktober
im Kino

www.movienetfilm.de

Wall Street: Geld schläft nicht
 USA 2010, 134 min, Start: 21. Oktober



22 Jahre ist der erste Teil schon alt! Erinnern Sie sich? Michael Douglas wird aus dem Gefängnis entlassen und muß feststellen, daß die Welt sich zwar gewandelt hat, aber immer noch von Geldgier bestimmt wird. Wir werden immer wieder daran erinnert!



Orly
 D, F 2010, 83 min, Start: 21. Oktober

Ein paar Stunden auf dem Flughafen. Wen nervt das nicht. Doch beim genauen Hinsehen sind die vielen Mitwartenden doch mindestens ebenso interessant wie man selbst. Wir beobachten einige Menschen und hören ihren Gesprächen zu. Tragödien, Ungeheuerliches? Nein überhaupt nicht, aber wir erfahren von komplexen Lebensgeschichten und müssen wieder erkennen, mit wie wenigen Worten, Gesten eine unglaubliche Fülle an Leben transportiert werden kann.

Yorcker 87

50

HEÄRLICH
 MÄNNERGESCHENKE

Das richtige Geschenk für ihn!

Große Auswahl rund um **Kochen & Wohnen · Garten & Outdoor · Büro & Papa · Wohlfühlen & Sauna** oder einfach **Lieblingsspielzeuge**. Eben alles – nur nicht Schlips und Socken!

HEÄRLICH Männergeschenke
 Bergmannstraße 2 · 10961 Berlin (Kreuzberg)
 Mo – Sa 10 – 20 Uhr · Fon (0 30) 7 84 53 95
www.herrlich-online.de

Bei Vorlage der Anzeige erwartet Sie eine kleine Überraschung!

funpool **EASYSPOORT**

EASYSPOORT WEG VOM SOFA GUIDE

SEXY STRANDFIGUR ZUM HALBEN PREIS!

Sensationelle Sportangebote 50% günstiger ONLINE buchen.

Nur für kurze Zeit

Dein persönlicher Online-Buchungscode: **16983a8891**

Geh jetzt auf www.easysport.de/sofaguide

Sportangebot auswählen, Buchungscode eingeben, 50% sparen!

- Fußball
- Tennis
- Basketball & Squash
- Beachvolleyball
- Bowling
- Fan- und Actionsport
- Gesundheitssport
- Fitness und Athletik

PIANOMANIA

Ein Film über Liebe, Perfektion und ein kleines bisschen Wahnsinn...



Ab 9. September im Kino!

Ein Film von Robert Cibis & Lilian Franck

www.pianomania.de



AB 9.9.2010 NUR IM KINO!

FAMILIEN- UND KINDERFILME

Die wilde Farm
D, F 2009, 89 min, Start: 9. September



Ein Traum aller Vegetarier wird wahr: Der Bauer wird krank und die Tiere übernehmen die Herrschaft! Auf sich allein gestellt, kehren die domestizierten Viecher zurück zu ihren animalischen Wurzeln. Dieser semidokumentarische Film schafft uns einen völlig anderen Zugang zu den Wesen, die viele Großstädter nur noch - in handliche Teile zersägt - aus der Supermarktkühltruhe kennen. Beeindruckend.

zu krönen, will er den Mond - stehlen! Doch ein jüngerer Meisterdieb lädiert Grus Renommee zusehends. Gru muß was tun und er adoptiert die drei Waisenmädchen Margo, Edith und Agnes, aus einem hinterhältigen Grund natürlich.



Und dennoch ist dies ein wunderbarer Film für die ganze Familie! Mit ganz reizenden Darstellern, einer wilden Geschichte und unglaublichen Einfällen. Eine hinreißende Gangsterkomödie.

Ponyo - Das große Abenteuer am Meer
Japan 2008, 97 min, Start: 16. September



Endlich kommt der bislang letzte Film des Meisters Hayao Miyazaki - Oscar, Goldener Löwe, Goldener Bär, alles bekam er schon - in unsere Kinos. Das Goldfischmädchen Ponyo verliebt sich in die Menschenwelt und will gar nicht mehr zurück ins Meer. Wie immer entführt uns Miyazaki in eine verblüffende mystische Welt, die uns nach wenigen Minuten völlig gefangen nimmt. Ganz wunderbar.

Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland
D, F 2010, 72 min, Start: 30. September

Ganz unvorstellbar: dem Sandmann wurde im Traumland der Sand gestohlen! Da hilft nichts, er muß das Schlagschaf in die Wachwelt schicken und um Hilfe bitten. Doch nicht den starken Kapitän Scheerbar bringt Nepomuk zurück, sondern dessen kleinen Enkel. Ob das gut geht? Sicher! - Der erste Kinofilm mit dem Sandmann, der schon 50 Jahre Fernseh Erfahrung hat. Niedlich.



Ich - Einfach unverbesserlich
USA 2010, 94 min, Start: 30. September
Gru ist nicht nur ein großartiger Dieb, er ist auch ein ausgemachtes Ekel. Um seine Verbrechenshitliste

Die Wilde Farm

OHNE BAUER IST WAS LOS!



Ein tierisches Kinovergnügen für die ganze Familie!

www.diewildefarm-derfilm.de

Das Sandmännchen

Abenteuer im Traumland



AB 30. SEPTEMBER IM KINO

WWW.SANDMÄNNCHEN-DERFILM.DE



LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Das Konzert

Frankreich 2009, 122 min, Regie: Radu Mihaileanu



Was für bizarre Verhältnisse: ein Dirigent ohne Orchester, ein Orchester ohne Instrumente, ein Konzertmanager ohne Skrupel, eine/keine Solistin – und über allem die Losung „Laßt endlich Tschajkovsky frei!“.

Regisseur Radu Mihaileanu, bei uns bekannt geworden durch den aufsehenerregenden *Zug des Lebens*, zieht alle Register in seiner Komödie über den Coup einer Gruppe ehemaliger Orchestermitglieder, die sich eine Reise nach Paris erschleichen und damit süße Rache für Degradierung, Entlassung und Demütigung nehmen. Der Schluß des Films ist grandios und Sie sollten unbedingt Taschentücher – die Betonung liegt auf Tücher – bereithalten. ER

Me too – Wer will schon normal sein?

Spanien 2009, 103 min

Regie: Antonio Naharro, Álvaro Pastor

Lovestories gibt es viele im Kino, herzige, tragische, dramatische, komische, skurrile. Eine solche wie diese aber, hat es noch nie gegeben!

Im Zentrum der rasanten Erzählung steht ein junger Mann, Daniel. Er hegt heftige Gefühle für seine Kollegin Laura. Sie erwidert sein zauberhaftes Werben. Aus dem hübschen Flirt wird eine starke Liebe.



Spannend und aufregend sind die darauf folgenden Reaktionen der Umwelt und die daraus erwachsenen Konflikte. Er ist nämlich anders als die anderen, ein Mensch mit Down-Syndrom, umgangssprachlich oft fälschlich „mongoloid“ genannt.

Das spanische Regieteam Antonio Naharro und Álvaro Pastor beleuchtet das schwere Thema in einer herrlich luftigen Erzählung. Es dürfen viele Tränen vergossen werden, herzlichen Lachens vor allem, aber manchmal auch der Rührung.

Me too erzählt eine universelle Geschichte davon, wie schwer es die (un)menschliche Dummheit etwas so Schönerem wie der Liebe manchmal machen kann und gehört damit zu den Spielfilmen, die weit über den Kinobesuch hinauswirken. PIT

Mademoiselle Chambon

Frankreich 2009, 101 min, Regie: Stéphane Brizé

Unvergeßliche Liebesfilme sind immer Liebeskummerfilme. Beispiele: *Casablanca*, *Die Brücken am Fluß*, *Brokeback Mountain*.



Mademoiselle Chambon bestätigt entsprechende Erwartungen – und bestätigt sie nicht. Damit reiht sich diese berührende Ballade von der Unmöglichkeit, das Glück zu dressieren, in die Reihe großer Liebesfilme ein.

Dabei mutet die Geschichte eher klein an: Jean und Anne-Marie führen eine glückliche Ehe. Doch dann verfällt er dem Reiz von Véronique Chambon, Lehrerin seines Sohnes. Der Arbeiter, ein vollkommen geradliniger Mann, gerät völlig aus dem Gleichgewicht. Er will niemand weh tun. Und er will nicht, daß ihm weh getan wird. Wie nur kommt er aus dieser schwierigen Lage wieder heraus? Wo verläuft im Lieben die Grenze zwischen Himmelsmacht und Höllenqual, wie dem Teufelskreis zwischen Begehren und Schuldgefühl entkommen? Moralische Wertungen werden dabei nicht verteilt. Der intensive Inszenierung, die mit frappierender Eleganz auftrumpft, kann sich wohl niemand entziehen.

Zudem wird exquisite Schauspielkunst geboten. Vincent Lindon und Sandrine Kiberlain fesseln mit nuancierten Darstellungen. Da stimmt jeder Ton, jede Geste. Sie erschaffen Charakterbilder von unglaublicher Vielfalt, fernab jeglicher Gut-Böse-Vorurteile. Daraus erwächst eine geradezu atemberaubende Spannung. Wie die Figuren auf der Leinwand, so weiß man im Kinositz nicht, was zu tun ist, wem man die Daumen drücken soll. Man hofft und leidet mit allen gleichermaßen.

Das Finale haut einen beinahe um. Wie die Liebe im wahren Leben, so hat auch diese Geschichte darüber so einige Überraschungen und Knalleffekte parat. PIT

Männer im Wasser

Schweden 2008, 110 min, Regie: Måns Herngren

Daß Männer in Badeanzügen komisch aussehen, ist keine Neuigkeit und schon gar nicht abendfüllend. Aber der Gedanke an Männer, die sich im Synchronschwimmen versuchen, läßt aufhorchen. Wie bitte? Tatsächlich haben wohl Männer diese Sportart erfunden und Frauen waren lange davon ausgeschlossen. So handelt diese Geschichte einer Gruppe mittelalterlichen Männer, die durch gewisse Umstände vom Hockey beim Synchronschwimmen landen, auch vom Kampf der Geschlechter, denn es geht um die Selbstbehauptung von Männern, die sich einen



kleinen Teil ihrer verloren gegangenen Welt zurückerobern wollen. Mit leichter Hand wird hier die umgekehrte Selbstfindung zelebriert, in einer Emanzipationskomödie über Männer, die sich neu- und wiederfinden. Zum amüsanten Spiel ums Mannsein gehören neben den originellen Charakteren auch viele satirische Seitenhiebe auf die bürgerliche schwedische Gesellschaft. Ein hübscher Film über Männer, die entdecken, daß sie schweben können! sic!

Mehr zu diesen Filmen im YORCKER 86 und im Internet: www.yorck.de

Wer bist Du? Wen liebst Du? Woran glaubst Du?
ein Film von Burhan Qurbani

SHAHADA

الشهادة

Kinostart am 30. September 2010

www.shahada-der-film.de

„Eleganz und Schönheit,
die einen weinen macht.“
(stern.de)

„Ein packender Film und ein
Plätzyer für Toleranz.“
(B.Z.)



Filmkunstpreis 2010
Festival des Deutschen Films
Originelle Darstellungsform
Originelles Thema

Preis der Gilde der
deutschen Filmkunsttheater

Studio Hamburg Nachwuchspreis
Bestes Drehbuch
Beste Produktion

First Steps Award
Nominierung Bester abendfüllender Spielfilm
Nominierung Sonderpreis Kamera

ROBEN bittersüssschwein

german films

das werk

K 13

Beethoven statt Bürgerkrieg – von der Kraft der Musik.

WOLFGANG PETERLIN



KINSHASA SYMPHONY



EIN FILM VON CLAUS WISCHMANN UND MARTIN BAER

Mitten in der vom Bürgerkrieg gezeichneten Millionenmetropole Kinshasa proben Musiker Beethoven, Händel und Orff.

Ein unvergesslicher, amüsanter und mitreißender Dokumentarfilm – eine Hymne auf die universelle Kraft der Musik.

„Ein Afrika, wie es kaum jemand kennt.“
DIE ZEIT

„Taumelnd vor Emotion und Freude habe ich den Kinosaal verlassen!“
VOLKER SCHLÖNDORFF

„Wer verstehen will, woraus Afrika heute seine Kraft bezieht, sollte diesen Film sehen!“
TAZ

Ab 23. September im Kino!

Premiere mit Gästen am 22. 9. um 20.00 Uhr - Cinema Paris

www.kinshasa-symphony.com

www.kinshasa-symphony.com

www.kinshasa-symphony.com



I Am Love

Italien 2009, 114 min, Start: 28. Oktober

Tilda Swinton ist die kühle Gattin eines reichen italienischen Industriellensohnes in Mailand. Abgekühlt ist auch ihre Liebe. Also alles trostlos, selbst der Reichtum. Bis sie sich in den hübschen, jungen Koch verliebt. Geht gar nicht. Ein wunderbares Melodrama entspinnt sich.

In ihren Augen

Argentinien 2009, 129 min, Start: 28. Oktober



Die international Presse ist sich weitgehend einig: Einer der besten Thriller der letzten Jahre. Ein ungezügelter, Jahrzehnte zurückliegender brutaler Mord und ein unzufriedener Ermittler, der sich noch mal in den Fall verbeißt. *In ihren Augen* gewann in diesem Jahr den *Oscar* als *Bester ausländischer Film* und nicht zu vergessen sind noch weltweit 34 weitere Preise. Bis jetzt.

Carlos – Der Schakal

F, D 2010, Start: 4. November



DEMNÄCHST IN UNSEREN FILMTHEATERN UND IM YORCKER 88

Der Karriere-Terrorist Carlos ist natürlich eine schillernde Figur gewesen, eigentlich erstaunlich, daß er es erst jetzt ins Kino schafft. Oliver Assayas hat ein komplexes Gemälde des Gangsters mit politischen Ambitionen geschaffen, das keine Sekunde langweilt.

Somewhere

USA 2010, 98 min, Start: 11. November

Johnny Marco hat alles was Mann sich wünschen kann – als Shooting Star in Hollywood. Die innerliche Leere bekämpft er erfolgreich, jedenfalls bis er



sich für einige Zeit um seine 11jährige Tochter kümmern muß. Sofia Coppola hat bestimmt einiges aus ihrer Vergangenheit einfließen lassen. Premiere ist im September auf den *Filmfestspielen in Venedig*.

The Kids Are All Right

USA 2010, Start: 18. November



Ein lesbisches Paar, ihre beiden großen Kinder und der freundliche Samenspender sind die Zutaten zu diesem köstlichen ‚Familienfilm‘. Alle werden durch

den Kakao gezogen und wir kringeln uns vor Vergnügen. Natürlich könnten wir es auch als Beziehungsstück sehen, aber die offenbar universellen Schwierigkeiten nehmen wir mal achselzuckend hin.

You Will Meet a Tall Dark Stranger

USA, Spanien 2010, Start: 2. Dezember



Der 42. Film von Woody Allen versammelt eine Riege hochkarätigster Stars. Und dabei spielen sie doch nur ein bißchen Leben nach. Zum Beispiel wie das ist mit der Liebe und dem Sex; zwei Paare müssen da durch – wie wir alle.

Of Gods and Men

F 2010, 120 min, Start: 16. Dezember

Der *Große Preis der Jury* in Cannes ging in diesem Jahr an das Drama um französische Zisterziensermönche die vor einigen Jahren in Algerien Opfer von entweder Terroristen oder der Armee wurden. Ganz langsam werden wir herangeführt an das Leben und die Arbeit der Mönche. Wunderschöne Bilder wechseln sich ab mit bedrohlichen. Sehr bewegend.



„Das Kino ist erstens ein Ort, an dem zweitens Filme gezeigt werden ...“

A. Paech & J. Paech in MENSCHEN IM KINO

Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als sozialen Ort, als Arbeitsplatz, als Kulisse darstellen. Finden Sie mit, wir suchen Texte aus Autobiographien, Krimis, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern.

Dieser Reisebericht wurde 1930 geschrieben ... und es gibt ihn heute noch in der x-ten Auflage. Manfred Hausmann besuchte 1929 die USA und ging als junger Mann mit großen, begeisterten Augen durch diese Neue Welt – und ins Kino.

„Am Times Square fällt dem jungen Mann ein kleines Kino auf, in dessen rechte Tür sich ein Menschenstrom ebenso ununterbrochen hineinschiebt, wie ein anderer aus der linken wieder herausdrängt. Es heißt The News Reel Theatre, das Kino. Außer-

dem führt es in Rot den Beinamen >Embassy<. Der junge Mann versteht weder die eine noch die andere Überschrift. Er versteht überhaupt dies ganze Kino nicht. Komische Stücke müssen sie da drinnen vorführen, daß die Leute nur so hinein- und herausgehen können, wie sie es gerade mögen, keine Akte offenbar, keine Pausen, keine Anfänge und keine Enden. Und dann kommt es ihm auch so vor, als ob zwischen den Ein- und Auspassierenden ein gewisser Unterschied bestünde. Wer das Kino betritt, ist müde, abgehetzt, verbraucht, wie sich das für diese Tagesstunde, es ist gegen fünf Uhr nachmittags, gehört. Aber wer herauskommt, blickt frisch und mutig drein, hat auch einen unternehmungslustigen Schritt am Leibe, schlenkert mit den Armen und drückt in seinem ganzen Gehaben aus, daß er bereit ist, jedem einen Kinnhaken zu versetzen, der das Leben nicht verdammt hübsch und aufregend findet. In Europa, denkt der junge Mann in seinem Sinn, nennt man so eine Einrichtung einen Jungbrunnen. Er will auch einmal in dem Embassy-Jungbrunnen baden.

So zahlt er denn seinen Quarter an der Kasse und geht hinein. Mehr kostet es nicht.

Zunächst sieht er nichts. Er wird, ehe er recht weiß, was eigentlich los ist, in eine Menschenmauer hineingedrückt und augenblicks so festgekeilt, daß er nicht einmal

seinen Arm, den er, um den Hut abzunehmen, erhoben hat, wieder herunterbringen kann. Das Theater ist überfüllt. Hinter ihm pressen sich immer neue Menschenmassen herein. Er muß sich seiner Haut wehren, wenn er nicht zerquetscht werden will. An einen Sitzplatz ist nicht zu denken. Mit einem Wort: alles andere als ein Jungbrunnen. Aber wenn er auch nichts sieht, so hört er doch wenigstens etwas. Ein Flugzeugmotor heult auf, noch einer, noch einer. Nun ist es ein metallischer Chorgesang, der absinkt und ansteigt. Und nun hat er durch eine Lücke in der Menschenmauer vor ihm ein paar Sekunden einen Ausblick auf die Projektionsfläche. Da heben sich sechs Flugzeuge nebeneinander beinahe senkrecht in die Luft, schwenken, auf einer Flügelspitze stehend, herum

und fallen mit dunklem Motorbrummen langsam herab. Dann kommt ein Titel. Dann schiebt sich ein dicker Kopf in die Lücke, und der junge Mann muß sich mit den Tönen allein zufriedengeben. Jemand spricht mit kalter Stimme eine Reihe von monotonen Sätzen. Wie er schweigt, applaudiert das Publikum achtungsvoll. Es wird wohl der Präsident selbst gewesen sein. Und da der junge Mann mit einer leidlich geschwinden Auffassung begabt ist, glaubt er, schon herauszuhaben, in was für eine Art von Kino er hier geraten ist. Das Programm besteht sicher aus lauter Wochenschauen. Tönenden Wochenschauen natürlich. The News Reel Theatre. News heißt, soweit ihm bekannt ist, Nachrichten oder Neuigkeiten. Und reel ... reel? Keine Ahnung! Aber es wird schon stimmen. Daraus würde sich auch das unablässige Kommen und Gehen erklären. Nur das Geheimnis des Jungbrunnens ist noch

in Dunkelheit gehüllt. Aber laß ihn nur erst sehen, dann wird er schon sehen!

Das geht schneller, als er denkt. Nach einigen Minuten steht er schon, ob er will oder nicht, im Mittelgang und kann sich den Betrieb im Main Post Office von New York ansehen. Junge, Junge, das ist aber ein Leben da! Diese Rutschen, diese ...“

Manfred Hausmann, Kleine Liebe zu Amerika

© 1930 by S. Fischer Verlag AG, Berlin.

Alle Rechte vorbehalten S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main.



VON CHRIS MELEDANDRI, DEM PRODUZENTEN VON ICE AGE UND ICE AGE 2

JAN DELAY OLIVER ROHRBECK

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH

GROSS – ABER NICHT ARTIG!



der

YORCKER

das Filmmagazin

August / September / Oktober 2010 N°87

ALEXANDER FEHLING

MIRIAM STEIN

MORITZ BLEIBTREU



DEMNÄCHST IM KINO